

**bienen.biodiversität.bildung.**



## **Arbeitsbericht 2020** **Bienenzentrum Oberösterreich**

P. Haslgrübler, L. Gunczy  
Linz, September 2020



# Impressum

**Herausgeber und Medieninhaber:** Landwirtschaftskammer Oberösterreich  
Bienenzentrum Oberösterreich  
Auf der Gugl 3, 4021 Linz  
**T:** +43 (0) 50 6902 1430  
**F:** +43 (0) 50 6902 91430  
**M:** bienenzentrum@lk-ooe.at  
**H:** www.bienenzentrum.at



**Koordination und Redaktion:** DI Dr. Petra Haslgrübler, BEd., Bienenzentrum OÖ  
**Titelfoto:** Bienenzentrum OÖ  
**Druck:** Landwirtschaftskammer OÖ

© 2020 Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Bienenzentrum OÖ | Alle Rechte vorbehalten

## Hinweis:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde zum Teil auf eine geschlechtergerechte Formulierung verzichtet. Die gewählte Form gilt jedoch für Frauen und Männer gleichermaßen.

Der folgende Arbeitsbericht beinhaltet den aktuellen Wissensstand (04.08.2020) des Bienenzentrums OÖ.

Alle Bilder sind Urheberrechtlich geschützt und für die Weiterverwendung braucht es die Zustimmung vom Team des Bienenzentrum OÖ.

# Inhaltsverzeichnis

1	Bienenzentrum Oberösterreich .....	7
1.1	Leitbild Bienenzentrum OÖ .....	8
1.1.1	Wer sind wir .....	8
1.1.2	Was tun wir .....	8
1.1.3	Welche Ziele verfolgen wir .....	8
1.1.4	Welche Zielgruppen bedienen wir .....	8
1.1.5	Was bieten wir .....	9
1.2	Homepage .....	9
1.2.1	Homepagestatistik .....	9
1.2.2	Newsletter .....	11
1.3	Social media .....	11
1.3.1	Facebook .....	11
1.3.2	YouTube .....	11
1.4	Werbematerial .....	11
2	Finanzen .....	13
3	Arbeitsschwerpunkte 2020 .....	14
3.1	Beratung .....	14
3.2	„Blühstreifenaktion – mach mit“ 2020 .....	15
3.2.1	Angebote Servicepakete .....	15
3.2.2	Österreichisches Saatgut .....	17
3.2.3	Saatgutmischungen BM - Agrar .....	18
3.2.4	Ergebnisse „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2020 .....	20
3.3	Blühpatenschaft – ich mach mit! .....	22
3.4	Blühstreifenversuch mit Insektenmonitoring .....	24
3.4.1	Insektenmonitoring 2020 .....	26
3.4.2	Wildbienenmonitoring 2020 .....	26
3.4.3	Blühstreifenversuch Mehrnbach .....	27
3.4.4	Blühstreifenversuch Bad Wimsbach-Neydharting .....	29
3.5	Richtlinie - Vorgangsweise bei Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht .....	30
3.6	Österreichischer Wildbienenrat .....	31
3.7	Naturschutzgerechte Blühflächen im ELER-Programm 2021 - 2027 .....	32
3.8	Bienenwanderbörse .....	33
3.9	LFI Lehrgang Wildblumenwiese Anlage und Pflege 2020 .....	34

3.10	LFI-PädagogInnenweiterbildung „Den Bienen auf der Spur“ .....	35
3.10.1	Bachelorarbeit „Evaluierung der LFI-Weiterbildung Den Bienen auf der Spur für Pädagogen_innen“ von DI <sup>in</sup> Theresa Frühwirth, Bakk.techn. ....	35
3.11	Infoveranstaltung - Bienenfreundlicher Zwischenfruchtanbau .....	37
3.11.1	AGES und Biene Österreich: Spät blühende Begrünungen und Bienen .....	37
3.12	Imker und Landwirte an einem Tisch .....	38
3.13	Landwirtschaftlicher Meisterkurs 2020.....	39
3.14	Kooperationsprojekt Ordentlich!Schlampert – Verein thema:natur .....	40
3.14.1	Verein Lebensraum:Natur aus Mehrnbach .....	41
3.14.2	Blühstreifen-Wildbienen-Workshop.....	42
3.15	Vorträge und Veranstaltungen.....	43
3.15.1	Vorträge .....	43
3.15.2	Veranstaltungen .....	43
3.16	Publikationen .....	44
3.16.1	Bäume und Sträucher .....	44
4	Öffentlichkeitsarbeit .....	45
4.1	Pressereise nach Piacenza.....	45
4.2	ORF Dreh - Interview .....	46
4.3	3. Internationaler Weltbienentag am 20. Mai 2020.....	46
4.4	Das Krone Magazin – Das Wunder Bienen .....	47
5	Ausblick in die Zukunft.....	48
6	Anhang.....	49

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Team Bienenzentrum OÖ: Sekretariat Sarah Buchecker, Wildbienenexperte Lorenz Gunczy und Referentin Dr. Petra Haslgrübler .....	7
Abbildung 2: Aufstellung der Nutzer und eindeutige Seitenansichten im Jahresverlauf 2020 auf der Homepage <a href="http://www.bienenzentrum.at">www.bienenzentrum.at</a> .....	10
Abbildung 3: Auflistung der Zugriffe je nach Gerätetyp in % im Jahresverlauf 2020 auf der Homepage <a href="http://www.bienenzentrum.at">www.bienenzentrum.at</a> .....	10
Abbildung 4: Auflistung der Zugriffe je nach Verweisart in % im Jahresverlauf 2020 auf der Homepage <a href="http://www.bienenzentrum.at">www.bienenzentrum.at</a> .....	10
Abbildung 5: Familie Truttenberger zeigt stolz ihren Blühstreifen .....	15
Abbildung 6: Blühstreifen der Familie Lachmaier Hegartner .....	15
Abbildung 7: Wildblumenvermehrung Margerite von Robert Hochgatterer in Mitterkirchen.....	17
Abbildung 8: Saatgutmischung BM - Agrar 2019; Anlagejahr (Mitte Juli).....	18
Abbildung 9: Saatgutmischung BM – Agrar 2020: im zweiten Jahr (Mitte Juni) .....	18
Abbildung 10: Blühstreifenaktion – mach mit, Mehrjährige Fläche in ha in den Jahren 2018 - 2020.....	21
Abbildung 11: Blick in einen Blühstreifen. Anlage erfolgte im Herbst 2018 .....	21
Abbildung 12: Wunderschöne Blühpatenschaftsfläche in St. Marein.....	22
Abbildung 13: Zeitungsartikel Krone – So werde ich Blühpate von Sabine Kronberger.....	23
Abbildung 14: Die Schülerinnen reinigen und befüllen den Säkasten nach jeder Saatgutmischung .....	24
Abbildung 15: Anlage der Versuchsfläche in St. Florian .....	24
Abbildung 16: Versuchsfeld St. Florian am 26. Juni 2019.....	25
Abbildung 17: Mehrjährige Blühfläche (BW3) am Versuchsfeld St. Florian am 31. Juli 2020 .....	25
Abbildung 18: Entomologe DI Ronnie Walcher von der BOKU Wien übernimmt das Insektenmonitoring .....	26
Abbildung 19: Wildbienenexperte L. Gunczy .....	26
Abbildung 20: Versuchsflächen Mehrnbach im Jahr 2019 .....	28
Abbildung 21: Besichtigung der Blühfläche in Mehrnbach im Juni 2020 .....	28
Abbildung 22: Saatgutmischung BM – Agrar eine Fläche die sich sehr gut entwickelt .....	29
Abbildung 23 Eine Honigbiene bei der Arbeit. ....	29
Abbildung 24: Hinweise auf eine Vergiftung – rausgestreckter Rüssel und Pollenhöschen .....	30
Abbildung 25: Mehrere tote Bienen auf dem Rücken liegend .....	30
Abbildung 26: Wildbiene © Lorenz Gunczy.....	31
Abbildung 27: Naturschutzgerechte Blühflächen © J. Forstinger .....	32
Abbildung 28: Homepage Bienenwanderbörse des Landes Niederösterreich <a href="http://www.bienenwanderbörse.at">www.bienenwanderbörse.at</a> .....	33
Abbildung 29: TeilnehmerInnen des letzten LFI-Wildblumenwiesenlehrganges 2019 .....	34

Abbildung 30: Gruppenfoto 2019 der LFI-PädagogInnenweiterbildung „Den Bienen auf der Spur“ .....	35
Abbildung 31: Bienen und Zwischenfrüchte – Infoveranstaltung in St. Georgen an der Gusen. ....	37
Abbildung 32: Spätblühender Zwischenfrucht-bestand mit Phacelia und Ölrettich. ....	37
Abbildung 33: Infoveranstaltung Imker und Landwirte in Wartberg an der Krems. ....	38
Abbildung 34: Imker und Landwirte bei der Infoveranstaltung .....	38
Abbildung 35: BIO-Nützlingsstreifen neben Ackerbohne.....	39
Abbildung 36: Infoschild bei unserer Blühfläche.....	40
Abbildung 37: Blühflächen, Hecken und Naturschutzflächen verteilt in der gesamten Region Mehrnbach .....	41
Abbildung 38: Wildbienen-Workshop .....	42
Abbildung 39: <i>Rubus idaeus</i> -Himbeere .....	44
Abbildung 40: Logos Apimell und EFSA .....	45
Abbildung 41: Landesrat Max Hiegelsberger beim ORF-Interview .....	46
Abbildung 42: Hallo Wildbiene von Undine Westphal .....	47
Abbildung 43: Das Krone Magazin – Das Wunder Bienen von Sabine Kronberger .....	47

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 3: Auflistung der allgemeinen Kosten Bienenzentrum Oberösterreich von Jänner – Juli 2020.....	13
Tabelle 5: Saatgutmischungen Service Agrar – Blühstreifen Grünland .....	16
Tabelle 6: Bestelltes Saatgut bei der Saatbau Linz, Kärntner Saatbau und Samena 2020 .....	18
Tabelle 7: Zusammensetzung der Saatgutmischung BM-Agrar 2019 und 2020 .....	19
Tabelle 8: Ergebnisse der Blühstreifenaktion – mach mit in den Jahren 2018 - 2020 .....	20
Tabelle 9: Ausgewählte Saatgutmischungen der Firmen Saatbau Linz, Hesa, Kärntner Saatbau und die Saat.....	25
Tabelle 10: Ausgewählte Saatgutmischungen von der Blühfläche 2019 und 2020 in Mehrnbach .....	27
Tabelle 11: Übersicht der angelegten Saatgutmischungen in Bad Wimsbach-Neyharting .....	29
Tabelle 12: Untersuchte Proben von Bienenvergiftungen 2017 – 2019 .....	31
Tabelle 13: Vorträge für die landwirtschaftliche Meisterausbildung 2020 .....	40
Tabelle 14: Termine Veranstaltungen/Tagungen/Weiterbildungen/Workshops 2020 .....	43
Tabelle 15: Auflistung aller Presseaussendungen 2020 .....	46
Tabelle 16: Gehaltene Präsentationen 2020 und erreichten Personen .....	49
Tabelle 17: Getätigten Presseaktivitäten 2020 .....	51

# 1 Bienenzentrum Oberösterreich



**Abbildung 1: Team Bienenzentrum OÖ: Sekretariat Sarah Buchecker, Wildbienenexperte Lorenz Gunczy und Referentin Dr. Petra Haslgrübler**

In den letzten drei Jahren hat sich das Bienenzentrum Oberösterreich extrem gut entwickelt und etabliert. Auch wenn es im letzten Jahr einen großen Wechsel gab, wurde die Arbeit weitergeführt und ausgebaut. Nach der Karenzierung von Theresa Frühwirth hat Lorenz Gunczy ihren Platz übernommen. Er hat das Bienenzentrum OÖ mit seinem Wissen bereichert und viele neue Kontakte geknüpft. Vor allem den Wildbienen wurde ein besonderer Raum gegeben, den sie auch verdienen. Im August 2020 hat unser lieber Lorenz seine Arbeit im Bienenzentrum OÖ beendet, da er eine Fixanstellung bei einem namhaften ökologischen Planungsbüro bekommen hat. Wir wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft und möchten uns ganz herzlich für seine Arbeit bedanken.

Im Herbst 2019 ging auch Petra Haslgrübler in Karenz. Ihre Nachfolge übernahm Franz Mairinger. Er ist Vollblutimker und hat die Veranstaltung Imker und Landwirte sehr gut weitergeführt und sie mit seinem Wissen bereichert. Aufgrund von besonderen Umständen musste er Ende März das Bienenzentrum OÖ verlassen und Petra Haslgrübler nahm wieder ihre Tätigkeit als Referentin auf.

Die letzte Arbeitssaison war sehr turbulent. Abgesehen von dem Personalwechsel, gab es aufgrund der Corona Pandemie viele Einschränkungen, die sich auf unsere Arbeit auswirkten. Es wurden alle Veranstaltungen abgesagt und die Arbeit wurde nach massiven Urlaubsabbau ins Homeoffice verlagert. Lorenz Gunczy hat das Angebot der Kurzarbeit in Anspruch genommen und hat in den Monaten Juni, Juli und August seine Arbeitszeit um die Hälfte verkürzt.

Für den Herbst werden bereits wieder Veranstaltungen mit Vorbehalt geplant. Sollte es erneut aber Einschränkungen der Bundesregierung geben, werden diese abgesagt oder an die Vorgaben angepasst.

## **1.1 Leitbild Bienenzentrum OÖ**

### **1.1.1 Wer sind wir**

Das Bienenzentrum Oberösterreich ist eine unabhängige und weisungsfreie Informationsdrehscheibe, die eine Vielzahl an Beteiligten aus den Bereichen Bienen- und Landwirtschaft, Bildung, Natur- und Umweltschutz und Wissenschaft miteinander vernetzt. Finanziert wird es vom Land Oberösterreich und angesiedelt ist es an der Landwirtschaftskammer Oberösterreich. Es dient der unabhängigen Beratung, Bildung, Information und Wissensvermittlung zu den Themen Bienen und Biodiversität. In Zusammenarbeit mit dem Fachbeirat wird jährlich ein Arbeitsprogramm entwickelt und umgesetzt.

### **1.1.2 Was tun wir**

Kernaufgabe des Bienenzentrums Oberösterreich liegt in der unabhängigen Beratung sowie Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung von Bienen- und Landwirtschaft, Bildung und Pädagogik, Behörden und naturaffinen Bevölkerungskreisen. Es fungiert als Drehscheibe für Information und aktive Kommunikation rund um die Themen Bienen, Biodiversität und Bildung in Oberösterreich. Neues Wissen und aktuelle Erkenntnisse werden auf wissenschaftlicher und fachlicher Basis aufbereitet und dienen zur Information und Wissensvermittlung.

### **1.1.3 Welche Ziele verfolgen wir**

Übergeordnetes Ziel ist es, Nahrungsgrundlagen für Bienen und blütenbestäubende Insekten zu fördern und zu steigern, Biodiversität als gesellschaftliches Anliegen zu verankern sowie Bewusstseinsbildung zu betreiben. Unsere Aufgabe ist es, jede einzelne Person zu motivieren, ihren/seinen Beitrag zum Schutz von Biodiversität und Bienen und blütenbestäubenden Insekten zu leisten.

### **1.1.4 Welche Zielgruppen bedienen wir**

- Erwerbsorientierte Imkerinnen und Imker
- Biodiversität und Bienenwirtschaft orientierte Verbände, Projektinitiativen, Vereine und Arbeitsgruppen
- Kindergärten, Schulen, Bildungseinrichtungen
- Universitäten, Pädagogische Hochschulen
- Landwirtschaftsbetriebe, Bäuerinnen und Bauern
- Naturaffine Bevölkerungsgruppen
- Natur- und umweltrelevante Forschungseinrichtungen und Interessensvertretungen
- Veterinärwesen
- Landschaftsplanungsbüros, Landschaftspfleger, Gärtnereien



- Gemeinden, Straßen-, Gewerbe- und Siedlungsbau

### 1.1.5 Was bieten wir

Auf Basis von Kooperationen werden verschiedenste Projekte, Maßnahmen und Aktionen mit unseren Kooperationspartnern initiiert und umgesetzt. Neben Einzelprojekten und Publikationen rund um **bienen.biodiversität.bildung**, werden folgende Tätigkeiten angeboten:

- Unterstützung der oberösterreichischen Bienenwirtschaft
- Förderung und Steigerung der Biodiversität
- Unabhängige Beratung, Bildung und Forschung
- Aktivitäten für allgemeine und berufsbildende Schulen
- Vernetzung auf nationaler und europäischer Ebene
- Veranstaltungen, Workshops, Tagungen
- Wissensvermittlung zu **bienen.biodiversität.bildung**.
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

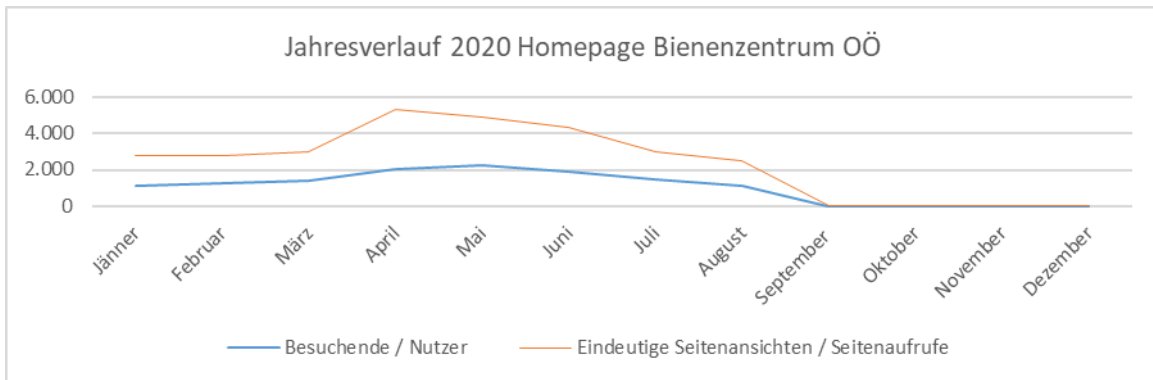
## 1.2 Homepage

Im Juni 2018 ging die neue Homepage online. Um die Inhalte des Bienenzentrums Oberösterreich und Projekte und Aktionen der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurde die Domain [www.bienenzentrum.at](http://www.bienenzentrum.at) reserviert. Hier sind alle wesentlichen Informationen über das Bienenzentrum Oberösterreich und unsere Kooperationspartner zu finden. Daneben ist die Homepage auch als Wissens- und Informationsdrehscheibe zur Bündelung der Bereiche Bienen- und Landwirtschaft, Bildung, Natur- und Umweltschutz sowie Wissenschaft angedacht. Der Fachbeirat und die Kooperationspartner des Bienenzentrums Oberösterreich haben die Möglichkeit, ihre Projekte, Veranstaltungen und Publikationen entsprechend zu präsentieren.

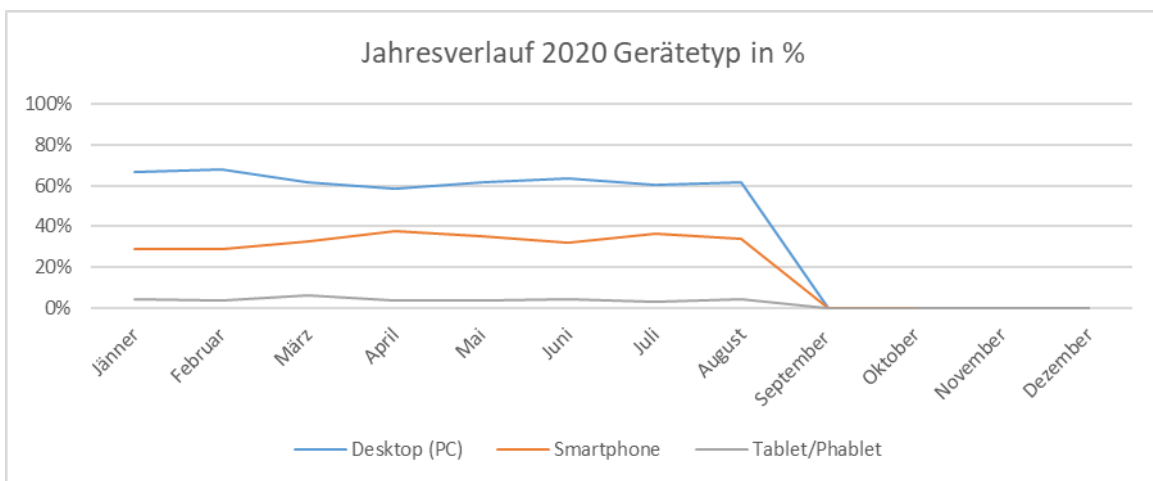
### 1.2.1 Homepagestatistik

Von Jänner 2020 bis August 2020 hat die Homepage des Bienenzentrums gesamt 12.610 Nutzerinnen. Insgesamt waren 28.591 eindeutigen Seitenansichten zu zählen. Im April verdoppelten sich die Zugriffe auf unsere Homepage. Aufgrund der Corona Pandemie fanden keine Veranstaltungen oder ähnliches statt, somit wurden sämtliche Informationen über unsere Homepage oder Facebook transportiert.

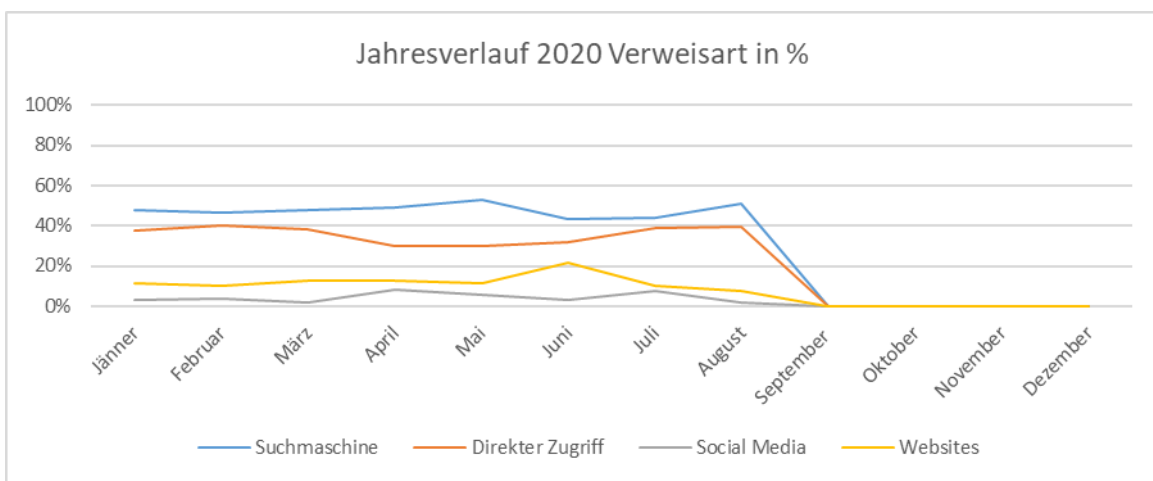
Es werden die Zugriffe je nach Gerätetyp erhoben, dabei zeigt sich, dass durchschnittlich 63 % der User über den Desktop, 33 % der User über ein Smartphone und 4 % der User über ein Tablet auf unsere Homepage zugreifen. 60 % der User finden uns über die Verlinkung anderer Homepages und über Suchmaschinen. 36 % der User klicken direkt auf unsere Homepage. 4 % finden über soziale Netzwerke wie Facebook auf unsere Homepage. Die Arbeit über Sozialen Medien muss noch verstärkt werden, sowie die Verlinkung auf andere Homepages.



**Abbildung 2: Aufstellung der Nutzer und eindeutige Seitenansichten im Jahresverlauf 2020 auf der Homepage [www.bienenzentrum.at](http://www.bienenzentrum.at)**



**Abbildung 3: Auflistung der Zugriffe je nach Gerätetyp in % im Jahresverlauf 2020 auf der Homepage [www.bienenzentrum.at](http://www.bienenzentrum.at).**



**Abbildung 4: Auflistung der Zugriffe je nach Verweisart in % im Jahresverlauf 2020 auf der Homepage [www.bienenzentrum.at](http://www.bienenzentrum.at).**

### 1.2.2 Newsletter

In regelmäßigen Abständen berichten wir über die Aktivitäten des Bienenzentrums OÖ, des Fachbeirates und der Kooperationspartner. Auch themenrelevante Veranstaltungen, Kurse und Weiterbildungen werden angekündigt.

Der Newsletter wird je nach Bedarf und aktuellen Inhalten von unserer Homepage verschickt. Derzeit haben 495 Personen unseren Newsletter abonniert. Die An- und Abmeldung zum Newsletter erfolgt ausschließlich über die Homepage.

## 1.3 Social media

### 1.3.1 Facebook

Eine Facebookseite und ein Facebook Account wurden im Jahr 2017 eingerichtet. Die Seite wird ständig gewartet und aktualisiert. Es werden ca. 1 – 2mal wöchentlich Veranstaltungen, Workshops, Daten und Fakten gepostet. Über dieses soziale Netzwerk will das Bienenzentrum OÖ Informationen rasch und effektiv an seinen „Freundeskreis“ weitergeben. In der Praxis funktioniert eine Unternehmensseite auf Facebook ähnlich wie eine Tageszeitung. Ein neuer Beitrag erzielt innerhalb von 48 Stunden seine Reichweite. Danach erreicht der Beitrag kaum neue Leser.

Der Facebook-Nutzer markiert die Seite mit „Gefällt mir“ oder „Abonniert“ diese, wenn er über neue Beiträge in seiner eigenen Time-Line (im News Feed) informiert werden will. Aktuell hat die Bienenzentrumsseite 838 Likes (Stand September 2020), wobei die Seite allerdings von 891 Personen abonniert wurde. Der Facebook Account verfügt über 552 Freunde.

### 1.3.2 YouTube

Ein YouTube Channel wurde eingerichtet, um Videos auf die Homepage hochzuladen. Die Einpflege auf der Bienenzentrum Homepage funktioniert sehr gut und die Videos werden somit breit gestreut.

## 1.4 Werbematerial

Für das neue Projekt Blühpatenschaften haben wir im Frühjahr 50 Schautafeln anfertigen lassen. Weiters wurden noch Wachsplatten und Docht für die Blühpatenschaftskarten besorgt. Im Herbst 2020 werden wieder Blühstreifentafeln gedruckt. Weiters werden noch 5000 Saatgutsackerl mit einer mehrjährigen Saatgutmischung bestellt. Diese werden entweder bei verschiedensten Veranstaltungen verteilt oder stehen über das Kundencenter der Landwirtschaftskammer OÖ zum Verkauf. Während des Jahres gibt es immer wieder Anfragen bzgl. des Ankaufes von Saatgutsackerl. Da alle Veranstaltungen abgesagt wurden, hatten wir auch keine Gelegenheit unser Werbematerial bzw. Broschüren zu verteilen.

Wenn neue Fachliteratur oder Broschüren erschienen sind wurden diese bestellt. Es handelt sich meistens um Gratis-Broschüren zu den Themen Bienenkrankheiten, Trachtpflanzen, Biodiversitätsthemen, Bildung, etc.

### **Gratis-Broschüren die von uns verteilt werden:**

- Kärntner Saatbau: Begrünung 2020
- Land OÖ: Ameisen - Fleißige Staatenbildner
- Land OÖ: Bienen, aktive Mitbewohner
- Land OÖ: Mein Schmetterlingsparadies im Garten
- Land OÖ: Wespen - Unterschätzte Multitalente
- Land OÖ: Wildbienen - Geflügelte Vegetarier
- Land OÖ: Heimische Pflanzen für unsere Gärten
- Land OÖ: Tiere in unseren Gärten
- Land OÖ: Forscher Felix
- LFI Fibl: Die 55 wichtigsten Blühstreifenpflanzen
- LFI Fibl: Biodiversität in der Agrarlandschaft
- Natur im Garten: Gärtnern auf Balkon & Terrasse
- Natur im Garten: Gemeindeplakette
- Natur im Garten: Wildbienenhotel selber bauen
- Natur im Garten: Blüten und Ihre Bestäuber
- Natur im Garten: Larven im Boden
- Natur im Garten: Hitparade der Wildsträucher
- Natur im Garten: Brühen, Jauchen und Tees selbst gemacht
- Natur im Garten: Nützlinge im Garten
- Die Umweltberatung: Bienen fördern – leicht gemacht!
- Die Umweltberatung: Vielfalt der Bienen
- Die Umweltberatung: Bunte Bienenweiden
- ÖKO Soziales Forum: Ökosozialer Biodiversitätskompass
- Netzwerk Land: Landschaftselemente Warum?
- Natur & Land: Bestäuber in der Krise
- Lebensraum:natur: Du bist uns wichtig! und bei uns genau richtig
- Naturschutzbund: Wer bin ich? Hummelbestimmung leicht gemacht!
- Naturschutzbund: Wild auf Bienen
- Naturschutzbund: Fräulein Butterblume zeigt uns Ihre Welt
- Naturschutzbund: Insekten Soforthilfe
- Insekten-Leben: Tu was!
- Bienenfreundliche Gemeinde: Bienenfreundlich Garteln
- Bodenbündnis in OÖ
- Bodenbündnis, Bienenfreundliche Gemeinde: Ökologische Pflege von kom. Flächen

## 2 Finanzen

Die finanziellen Mittel für das Bienenzentrum Oberösterreich werden vom Land Oberösterreich zur Verfügung gestellt, auch Personalkosten, Reisekosten und Sachkosten werden vom Land OÖ übernommen. Die Landwirtschaftskammer OÖ übernimmt die gesamten Infrastrukturkosten, wie Büro, EDV, Weiterbildung. Eine genaue Auflistung der Kosten von Jänner – Juli 2020 wird in den folgenden Tabellen dargestellt.

**Tabelle 1: Auflistung der allgemeinen Kosten Bienenzentrum Oberösterreich von Jänner – Juli 2020.**

<b>Bezeichnung</b>	<b>Istwert 2020 (Jän.- Juli.)</b>	<b>Planwert 2020</b>
Summe Personalaufwand Förderung Land OÖ		€ 112.700,00
Summe Sachkosten Förderung Land OÖ		€ 30.000,00
Summe Einnahmen	€ 3,00	€ -
Summe Personalausgaben	-€ 55.832,71	
Summe Reisekosten	-€ 1.293,72	
Summe Sachausgaben	-€ 7.689,18	
<b>Summe Ausgaben (Land OÖ)</b>	<b>-€ 64.815,61</b>	
Summe Weiterbildung	-€ 90,00	
Summe EDV + Telefon	-€ 3.016,06	
<b>Summe Ausgaben (LK OÖ)</b>	<b>-€ 3.106,06</b>	
<b>Summe GESAMTAUSGABEN</b>	<b>-€ 67.921,67</b>	

## 3 Arbeitsschwerpunkte 2020

### 3.1 Beratung

Die Themenpalette unserer Beratungen ist sehr vielfältig. Die folgende Auflistung stellt einen Auszug der bisherigen Beratungsleistungen dar. Größtenteils werden Informationen über die Anlage von Blühstreifen und Blühflächen und die entsprechende Förderung dazu benötigt.

- VIS Meldungen - Vorgehensweise
- Fragen zur Bio-Imkerei – Grundauskunft
- Bienenzuchtgesetz OÖ. – Grundauskunft
- Hauptfeststellung Einheitswert Imkerei - Grundauskunft
- Rechtliche Grundlagen zur Imkerei - Grundauskunft
- Fort- und Weiterbildung des österreichischen Imkereizentrums
- Meldung Verdacht Bienenvergiftung (Erstellung der Richtlinie)
- Förderungen (LE-Investitionsförderung; Österr. Imkereiprogramm; ÖPUL (Bio-Maßnahme); LEADER) - Grundauskunft
- Wanderungen von Bienenstöcken
- Bienen und Zwischenfrüchte (ZWF) – Problematik spät blühende ZWF – BWSB
- Bienen im Wohngebiet – Grundauskunft
- Anlage und Pflege von extensiven Wiesen, Blühstreifen, ...
- Saatgutbezug
- Bienentrachtbrache – Grünbrache
- Blühpatenschaften – ich mach mit!
- Durchführung von Projekten zur Bienenwirtschaft und Biodiversität
- Förderungen im Bereich Naturschutz (Hecken, extensives Grünland → Naturschutzabteilung des Landes OÖ)
- Bienenfreundliche Bäume, Sträucher und Blütenpflanzen – diverse Anfragen
- Auskunft Förderung Wildbienen und blütenbestäubende Insekten („Was kann ich im Garten tun? „Wie soll ich meinen Garten gestalten?“)

## 3.2 „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2020

Nach dem die „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2019 so gut funktioniert hat, wird das Angebot für 2020 nur angepasst. Es kommt das Servicepaket Jagd hinzu und „Blühpatenschaft – ich mach mit!“ beginnt. Geplant war, die Neuerungen um die Blühstreifenaktion bei einer Pressekonferenz in April bekannt zu geben. Aufgrund der Corona Pandemie war dies leider nicht möglich und es gab lediglich eine Presseaussendung und einen kurzen Dreh für ORF heute OÖ.



Abbildung 5: Familie Truttenberger zeigt stolz ihren Blühstreifen



Abbildung 6: Blühstreifen der Familie Lachmaier Hegartner

### 3.2.1 Angebotene Servicepakete

#### Service Agrar - Blühstreifen Acker

- Einjährig: Bientrachtbrache Saatbau Linz, kein regional zertifiziertes Saatgut, Aussaatstärke 2,5 g/m<sup>2</sup>

*Borretsch, Buchweizen, Inkarnatklée, Koriander, Kornblume, Kornrade, Leindotter, Malve, Mohn, Perserklee, Phazelia, Ringelblume, Sommerkümmel, Sonnenblume*

- Mehrjährig (2 - 5 jährige Anlagen): BM-Agrar Kärntner Saatbau, ohne giftige Pflanzen, Aussaatstärke 3 g/m<sup>2</sup>

*Borretsch, Buchweizen, Echte Kamille\*, Färber-Kamille\*, Gelber Steinklee\*, Gelbklee\*, Inkarnatklée, Klatschmohn\*, Kornblume\*, Kulturmalve, Lein, Leindotter, Magerite, Phazelia, Ringelblume\*, Schafgarbe\*, Sonnenblume, Wegwarte\*, Weißer Steinklee\**

\*) 40 % Anteil regional zertifiziertes Saatgut

#### Service Agrar - Blühstreifen Grünland

Im Grünland können zur Steigerung der Biodiversität Flächen mit einer Glatt-haferwiesenmischung oder Goldhaferwiesenmischung mit zusätzlichem Kräuteranteil angelegt werden. Eine Einsaat in den Altbestand funktioniert nicht. Es muss mit einer Umkehrfräse oder einer Umkehrrotoregge der Grünlandbestand entfernt werden. Dieser Streifen kann auch die umliegenden Flächen mit Samen befruchten und bei reduzierter/angepasster Nutzung somit zur Steigerung der Biodiversität beitragen.

**Tabelle 2: Saatgutmischungen Service Agrar – Blühstreifen Grünland**

Glattthaferwiese bis 800 m ü. A.:      Goldthaferwiese über 800 m ü. A.:      Kräuterzusatz

---

80 % Gräser, 20 % Kräuter Aussaatstärke: 3 g/m <sup>2</sup>	80 % Gräser, 20 % Kräuter Aussaatstärke: 3 g/m <sup>2</sup>	100 % Kräuter Aussaatstärke: 1 g/m <sup>2</sup>
--	--	--

---

### **Service Agrar - Jagd – Wildlebensraum**

Der Oberösterreichische Landesjagdverband hat in den vergangenen Jahren Jägerinnen und Jägern Saatgutmischungen zur Verfügung gestellt, um gemeinsam mit den Landwirtinnen und Landwirten Rückzugs- und Äsungsflächen für das Wild zu schaffen. Zahlreiche Jäger sind selbst Bauern, die oft mit Vorbildwirkung diese Sämereien verwenden.

Der Blühstreifenversuch 2019 des Bienenzentrums OÖ kam zum Ergebnis, dass die „klassischen“ Jagd-Blühmischungen „Dickicht“ und „Lebensraum Niederwild“ den Ansprüchen von Nützlings-Insekten weniger gerecht werden als dezidierte Blühmischungen. In Kooperation mit dem OÖ Landesjagdverband hat das Bienenzentrum OÖ daher einen Kompromiss bei der Auswahl des Saatguts gefunden, der allen Ansprüchen sowohl der Blütenbestäuber als auch des heimischen Wilds gerecht werden soll.

Blühstreifen eignen sich optimal um Wildlebensräume zu vernetzen und Wildwechselstreifen zu begrünen. Die Verwendung von regional zertifizierten, mehrjährigen Wildblumensaatgut bietet sich in solchen Fällen an.

- Jagd - Wildlebensraum - Kärntner Saatbau (100% regional zertifiziertes Saatgut)

*Echte Schafgarbe, Echter Wundklee, Garten-Ringelblume, Echter Kümmel, Skabiosen-Flockenblume, Kornblume, Wiesen Flockenblume, Gew. Wegwarte, Wiesen-Pippau, Möhre, Pracht-Nelke, Großes Wiesen-Labkraut, Gelb-Labkraut, Gew. Bärenklau, Wiesen-Witwenblume, Herbst-Löwenzahn, Wiesen-Löwenzahn, Magerwiesen-Margerite, Gew. Hornklee, Kuckuckslichtnelke, Gelbklee, Weißer Steinklee, Gelber Steinklee, Esparsette, Pastinak, Spitz-Wegerich, Mittel-Wegerich, Großblütige Brunelle, Gew. Brunelle, Wiesen-Salbei, Kleiner Wiesenknopf, Tauben-Skabiose, Rote Lichtnelke, Aufgeblasenes Leimkraut, Gras-Sternmiere, Wiesen-Bocksbart, Feld-Klee, Hasen-Klee, Rot-Klee, Weißklee, Groß-Ehrenpreis, Natternkopf, Schwarze Königskerze, Moschusmalve*

- Drei Meter breite Streifen zwischen den Feldern
- empfohlene Anlage im Herbst, notwendigerweise auch im Frühjahr möglich mit optimaler Flächenvorbereitung Aussaatstärke 2 g/m<sup>2</sup>
- Anlagejahr: Reinigungsschnitt ca. 6 – 8 Wochen nach Anlage – Abtransport des Mähgutes
- Empfehlung: jährliche Pflege – mind. 1x bis max. 2x / jährlich alternierend / Bestand bleibt ganzes Jahr stehen, Mahd und Abtransport erfolgt erst im Frühjahr
- Fläche muss förderlich für die Jagd sein
- Fläche wird vom zuständigen Jagdleiter beurteilt
- Saatgutbestellung über den zuständigen Jagdleiter; Saatgutbezug und Anlage erfolgt über den ortsansässigen Maschinenring



## Service Kommunal, Gewerbe, Privat - Bienenweide

Blühstreifen und Blühflächen bieten wichtige Nahrungsgrundlagen für unsere Honigbienen, Wildbienen und viele weitere blütenbestäubende Insekten. Mit mehrjährigen Blühflächen werden biodiversitätsreiche Nahrungsangebote geschaffen, die das Überleben unserer Bestäuber sichern. Das Paket „Bienenweide“ eignet sich vor allem für Gemeindegebiet, Gewerbegebiet und Privatpersonen. Ziel dieser Flächen ist, dass sie mindestens 20 Jahre bestehen bleiben.

- BW 3 Wildblumenmischung nährstoffreich mehrjährig Kärntner Saatbau (100%ig regional zertifiziertes Saatgut)

*Schafgarbe, Kornrade, Acker-Hundskamille, Färber-Kamille, Echter Wundklee, Ringelblume, Wiesenkümmel, Kornblume, Wiesenflockenblume, Scabiosen-Flockenblume, Wiesen-Pippau, Wilde Möhre, Karthäuser-Nelke, Natternkopf, Wiesen-Witwenblume, Rauher Löwenzahn, Margerite, Hornklee, Echte Kamille, Gelbklee, Weißer Steinklee, Gelber Steinklee, Gemeine Nachtkerze, Esparsette, Klatschmohn, Wiesensalbei, Rote Lichtnelke, Pechnelke, Gemeines Leimkraut, Rotklee, Schwarze Königskerze*

### 3.2.2 Österreichisches Saatgut

Die Verwendung von regional zertifiziertem Saatgut stand auch dieses Jahr im Vordergrund. Bei den angebotenen Saatgutmischungen der Kärntner Saatbau handelt es sich fast ausschließlich um regional zertifiziertes Saatgut. „Es wurde auf Spenderflächen in Österreich gesammelt und wird nach strengen Zertifizierungs-Richtlinien nach G-Zert und REWISA von heimischen Landwirten vermehrt. Es ist wichtig, heimisches Wildblumensaatgut zur Verfügung zu haben, da es für die Entwicklung unserer Bienen und blütenbestäubenden Insekten lebensnotwendig ist.



**Abbildung 7: Wildblumenvermehrung Margerite von Robert Hochgatterer in Mitterkirchen.**

Der Blühzeitpunkt heimischer Wildblumen ist auf den Entwicklungszyklus heimischer Insekten spezialisiert und abgestimmt. Für blütenbestäubende Insekten gibt es im Sommer immer weniger Nahrung. Eine gute und ausreichende Versorgung der Honigbienen ist aber essenziell, da in dieser Zeit der Winternachwuchs heranwächst. Die Anlage von Blühstreifen sorgt für ein gutes Nahrungsangebot und damit für die Vitalität dieser Winterbienen. Die Auswahl des Saatgutes richtet sich nach dem Begrünungsziel.

Es muss geklärt werden, ob die Blühfläche nach einem Jahr umgebrochen wird oder eine mehrjährige Anlage als Bienenweide erfolgen soll. Für einjährige Blühstreifen eignet sich die „Bientrachtbrachen-Mischung“ der Saatbau Linz. Für eine überjährige Anlage von Blühstreifen sollte im landwirtschaftlichen Bereich die speziell entwickelte „Saatgutmischung BM-Agrar“ eingesetzt werden. Für mehrjährige „Bienenweiden“ gibt es eine Saatgutmischung der Kärntner Saatbau, die sich für den Einsatz bei Gewerbeflächen, öffentlichen Flächen oder im privaten Garten eignet.

**Tabelle 3: Bestelltes Saatgut bei der Saatbau Linz, Kärntner Saatbau und Samena 2020**

<b>Firma</b>	<b>Saatgutmischung</b>	<b>Gewicht [kg]</b>
Saatbau Linz	Bienentrachtbrache	1.630
Kärntner Saatbau	BM -Agrar	1.770
Kärntner Saatbau	Renature BW 3 Wildblumenmischung nährstoffreich mehrjährig	220
Kärntner Saatbau	Kleinpackung 50 m2 Greenfield Bienenweide 0,25kg / 890Pkg	146
Kärntner Saatbau	E2 Glatthaferwiese	50
Samena	Biodiversitätsmischung fein	150
<b>gesamt</b>		<b>3.966</b>
<b>davon reg. zertifiziert</b>		<b>1.124</b>

### 3.2.3 Saatgutmischungen BM - Agrar

2019 wurde im Zuge der „Blühstreifenaktion – mach mit“ eine neue Saatgutmischung kreiert. Die Anforderungen an die Saatgutmischungen waren:

- Reichblühende Arten
- Überjährig
- Regional zertifiziert
- Überschaubare Kosten
- Ausdauerfähig für mindestens 3 Jahre



**Abbildung 8: Saatgutmischung BM - Agrar 2019; Anlagejahr (Mitte Juli)**



**Abbildung 9: Saatgutmischung BM – Agrar 2020; im zweiten Jahr (Mitte Juni)**

Nach Gesprächen mit Dr. Bernhard Krautzer und der Kärntner Saatbau wurde die BM-Agrar zusammengestellt. Diese Saatgutmischung besteht aus 60 % einjährigen Pflanzen, wie Sonnenblume, Ringelblume, Phacelia, Mohnblume und Inkarnatklee und 40 % regional zertifizierten mehrjährigen Wildblumen, wie Margerite, Steinklee, Spitzwegerich, Färberkamille, Kornblume und vielen mehr. Letztes Jahr zeigten sich die Flächen im kunterbunten Blütengewand, heuer sind es wunderschöne Wildblumenwiesen geprägt von Margerite und Färberkamille. Bei vielen Menschen wecken diese Flächen Kindheitserinnerungen. Angelegt sind die Flächen entlang von Feldern, Wanderwegen und Siedlungen, wo die Blumen teilweise zum

Selberpflücken angeboten werden. Die Mischung wird von den LandwirtInnen sehr gut angenommen. Beziehen kann man die Mischung ausschließlich beim Maschinenring Oberösterreich.

**Tabelle 4: Zusammensetzung der Saatgutmischung BM-Agrar 2019 und 2020**

<b>deutsch</b>	<b>latein</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Borretsch	<i>Borago officinalis</i>	2	2,5
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i>	12	15
Echte Kamille	<i>Matricaria chamomilla</i>	0,5	
Espарsette	<i>Onobrychis viciifolia</i>		5
Färber-Hundskamille	<i>Anthemis tinctoria</i>	4	1
Gelber Steinklee	<i>Melilotus officinalis</i>	1	1
Gelbklee	<i>Medicago lupulina</i>	1	
Inkarnatklee	<i>Trifolium incarnatum</i>	6	6
Klatschmohn	<i>Papaver rhoeas</i>	3	1
Kornblume	<i>Centaurea cyanus</i>	10	4
Lein	<i>Linum usitatissimum</i>	7	6
Leindotter	<i>Camelina sativa</i>	3	4
Malve	<i>Malva sp.</i>	10	8,5
Margerite	<i>Leucanthemum vulgare</i>	2	5
Phacelia	<i>Phacelia tanacetifolia</i>	8	6,5
Ringelblume	<i>Calendula officinalis</i>	16	16
Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>	0,5	1,5
Sonnenblume	<i>Helianthus annuus</i>	12	10
Spitzwegerich	<i>Plantago lanceolata</i>	1	2
Wegwarte	<i>Cichorium intybus</i>	1	2
Weißer Steinklee	<i>Melilotus albus</i>	1	1
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>		2

### 3.2.4 Ergebnisse „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2020

Im Jahr 2020 schaffte der Maschinenring mehr als 93 ha ein- und mehrjährige Blühfläche. Gegenüber dem Vorjahr wurde die „Blühstreifenaktion – mach mit“ viel weniger in Anspruch genommen als zuvor. Grund dafür wird die Corona Pandemie sein und der damit verbundene Lockdown und das Kontaktverbot. Viele LandwirtInnen haben sich die Flächen selber angelegt und das Saatgut direkt bei den Firmen bezogen, somit scheinen sie in unserer Grafik nicht auf. Klar erkenntlich ist, dass mehr Ortsbauernschaften das Angebot genutzt haben. Vielerorts wurde auch Saatgut von den Ortsbauernschaften angekauft, in kleine Sackerl abgefüllt und an private Haushalte verteilt.

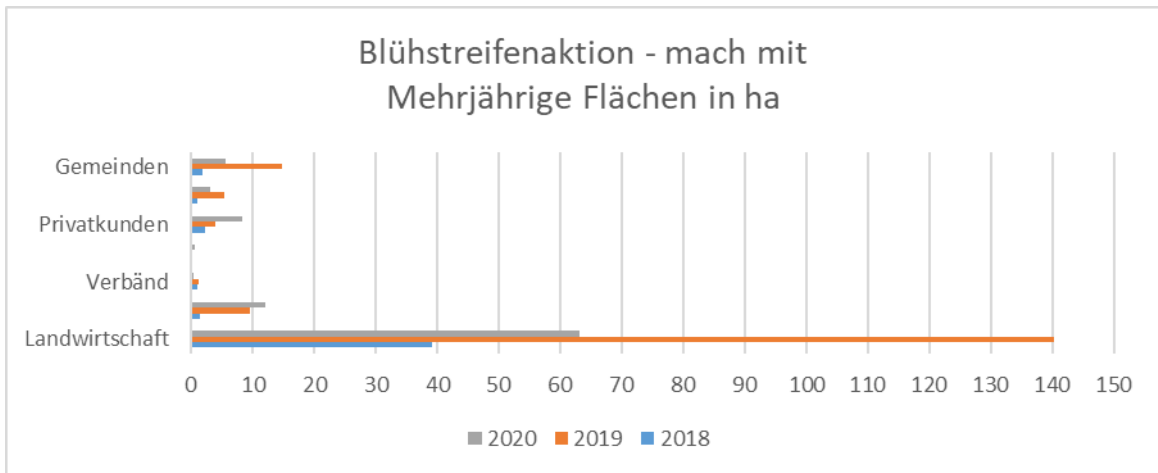
**Tabelle 5: Ergebnisse der Blühstreifenaktion – mach mit in den Jahren 2018 – 2020**

	Anzahl	Größe	größte Einzelfläche	Anzahl	Größe	größte Einzelfläche	Anzahl	Größe	größte Einzelfläche
	2018			2019			2020		
Landwirte (km)	149	72,14		164	662		169	68,3	
Landwirte (ha)	106	39,27	2,14	140	140,37	1	125	63,2	4
Privatkunden (m <sup>2</sup> )	66	21.545	5.000	79	39.688	2.600	51	82.530	20.000
Firmen (m <sup>2</sup> )	3	10.900	2.500	18	52.800	6.000	14	30.410	8.000
Gemeinden (m <sup>2</sup> )	7	17.650	6.000	31	146.839	4.000	14	56.250	5.000
Ortsbauernschaft (m <sup>2</sup> )	1	1.400	1.400	6	94.833	1.500	2	121.437	12.000
Verbänd (m <sup>2</sup> )	1	1.000	1.000	3	12.100	500	8	3.000	1.000
Jagd (m <sup>2</sup> )	0	0	0	0	0	0	1	6.666	6.666
<b>Gesamt (ha)</b>		<b>46,8</b>			<b>175,07</b>			<b>93,3</b>	

169 Landwirtinnen und Landwirte haben 68,3 km einjährige Blühstreifen entlang von Mais und Soja angelegt. Zusätzlich wurde von acht Ortsbauernschaften, zwei Verbänden und 125 Bäuerinnen und Bauern eine Blühfläche von 76 ha geschaffen. Eine Gemeinde hat sich an dem neu angebotenen Servicepaket Jagd beteiligt und 0,7 ha Jagdfläche angelegt. Diese Zahlen belegen eindrucksvoll die Bereitschaft der Landwirte, unsere Honig- und Wildbienen aktiv zu fördern, auch wenn sie sich gegenüber dem Vorjahr maßgeblich reduziert hat.

51 Privatpersonen haben eine Fläche von mehr als acht Hektar durch den Maschinenring OÖ anlegen lassen. In Linz am Pöstlingberg entstanden so 2,9 ha neue Bienenweide (extensives Grünland). Die gesamte Fläche wurde aus privater Hand finanziert und kein Quadratmeter gefördert. Nach der Getreide- und Maisernte wurde die Fläche im Herbst 2020 angelegt.

An der Aktion beteiligten sich heuer aber auch bereits 14 Firmen und wandelten so drei Hektar ihrer Firmenareale in eine Bienenweide um. Es haben zusätzlich noch 14 Gemeinden an der „Blühstreifenaktion – mach mit“ teilgenommen und 5,6 ha Blühfläche wurden geschaffen. Auf Firmenarealen, kommunalen Flächen und in Privatgärten entstanden somit 17 ha mehrjährige Bienenweiden aus 100 % regionalem Saatgut.



**Abbildung 10: Blühstreifenaktion – mach mit, Mehrjährige Fläche in ha in den Jahren 2018 - 2020**

Auf Firmenarealen oder in Gemeindegebieten gibt es noch große Potentiale für naturnahe und für Bienen nutzbare Blühflächen. Gemeinden können aus »öffentlichem Grün« ein »öffentliches Bunt« schaffen. Blühflächen tragen nicht nur zur Verschönerung des Ortsbildes bei, es entfallen damit auch die mehrmaligen Mähkosten und Ressourcen können anderweitig eingesetzt werden. Besonders erfreulich ist, dass sich Unternehmen ebenfalls immer stärker für den Bienenschutz einsetzen.



**Abbildung 11: Blick in einen Blühstreifen. Anlage erfolgte im Herbst 2018**

### 3.3 Blühpatenschaft – ich mach mit!

Gemeinsam mit dem Maschinenring hat das Bienenzentrum Oberösterreich die laufende Blühstreifenaktion um das Projekt "Blühpatenschaft - ich mach mit!" erweitert. Ziel ist es, mit Blühpatenschaften Insekten und Landwirte zu unterstützen und wieder mehr Farbe in unsere Landschaft zu bringen. Jede und jeder kann einen Beitrag leisten! Dabei werden hochwertige, mehrjährige Blühflächen von der heimischen Landwirtschaft in ganz Oberösterreich angelegt und gepflegt. Je mehr Unterstützung das Projekt in Form von Patenschaften erhält, desto mehr Blühflächen werden angelegt.

Verwendet wird für die Aktion fast nur regional zertifiziertes Saatgut aus Österreich. Nicht nur Insekten profitieren vom vielfältigen Blütenangebot, auch Vögel und Kleinsäuger finden in den Blühflächen Nahrung und Rückzugsorte. Zudem werden auch die beteiligten Landwirte, die die Anlage und Pflege der Flächen übernehmen, eine finanzielle Entlohnung erhalten. Damit soll die heimische Landwirtschaft unterstützt und ein Anreiz zur Anlage von Blühflächen und somit zum Insektenschutz geschaffen werden. Die Umsetzung des Projektes erfolgt durch den Maschinenring OÖ mit seinen Außenstellen.



Abbildung 12: Wunderschöne Blühpatenschaftsfläche in St. Marein

Die Anmeldung für eine Blühpatenschaft erfolgt über die Homepage des Bienenzentrums OÖ ([www.bienenzentrum.at/bluehpatenschaft](http://www.bienenzentrum.at/bluehpatenschaft)) oder des Maschinenrings ([www.maschinenring-bluehpatenschaft.at](http://www.maschinenring-bluehpatenschaft.at)). Eine Patenschaft kann mit einem finanziellen Beitrag von 60 Cent pro Quadratmeter Blühfläche übernommen werden (ab 25 Quadratmeter bzw. 15 Euro). Begleitend zum Projekt gibt es einen Newsletter mit aktuellen Fotos und Infos zu den angelegten Flächen. Der Schutz der Insektenwelt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Mit den Blühpatenschaften können nun auch all jene einen aktiven Beitrag leisten, die keine eigenen Flächen zur Verfügung haben. Aufgrund der Corona Pandemie erreichten wir mit der

Presseausendung leider nicht den gewünschten Effekt. Nach und nach wurden einzelne Pressekontakte genutzt um das Projekt in unterschiedlichen Regionen zu publizieren. Insgesamt gibt es 38 Blühpaten die insgesamt 2.800 m<sup>2</sup> ein- und mehrjährige Blühfläche unterstützen. Es werden vor allem einjährige Blühpatenschaften abgeschlossen. Sieben von den 38 Blühpaten haben eine mehrjährige Blühpatenschaft abgeschlossen. Es wurden einige verschenkt und an dem Projekt haben sich drei Firmen beteiligt.



Fotos: Bienenzentrum OO

Bienen und Insekten finden in den mehrjährigen Blühstreifen auch in mageren Zeiten Nahrung. Damit diese Flächen zunehmen, werden Blühpaten gesucht.

# So wird man Blühpate

Der Maschinenring und das Bienenzentrum Oberösterreich machen gemeinsame Sache und suchen Menschen, die das Land für unsere Insekten noch mehr aufblühen lassen!



## Landwirtschaft Leben

schätzung erfährt“, so Petra Haslgrübler. Jeder blühende Unterstützer wird auf der Homepage sowie auf einer Tafel an der Blühfläche namentlich angeführt.

Neben einem Blühpatenschafts-Newsletter sind auch spannende Exkursionen mit Insekten-Experten zu den angelegten Blühflächen im Land für die Blühpaten geplant. Zum Aufblühen schön...

Infos zur Blühpatenschaft auf [www.maschinenring-bluehpatschaft.at](http://www.maschinenring-bluehpatschaft.at)



IN TRAFIK, HANDEL & ONLINE  
Das aktuelle Krone-Magazin um nur € 5,90

Für Abonnenten nur € 4,50 (versandkostenfrei)  
Bestellbar unter ☎ 05 7060-777 oder auf [kronevorteilswelt.at](http://kronevorteilswelt.at)



Foto: Harald Dorant

Petra Haslgrübler, Leiterin des Bienenzentrums, freut sich über Bienenpaten.

Insekten sind von der Bodenbildung bis zur Bestäubung unersetzbare Ökosystemdienstleister“, weiß Petra Haslgrübler, Leiterin des Bienenzentrums. Durch ihre Schlüsselrolle für die Vielfalt von Pflanzen und Tieren in unserem Ökosystem sind die kleinen Lebewesen unverzichtbar.

Egal, ob Honig- oder Wildbienen, Schmetterlinge, Käfer oder andere Insekten: Sie alle sichern mit ihren Funktionen und Lebensweisen die Erträge in der Landwirtschaft und in unseren Gärten. Grund genug, um seitens des Bienenzentrums Oberösterreich mit dem Maschinenring Oberösterreich gemeinsame Sache zu machen: „Wir freuen uns, das Projekt ‚Blühpatenschaft – ich mach‘ mit‘ initiiert zu haben und su-

chen nun Menschen, die uns dabei helfen wollen, das Land noch mehr aufblühen zu lassen“, erklärt Haslgrübler. Bei diesem Projekt kann man ab einem Beitrag von 60 Cent pro Quadratmeter eine mehrjährige Blühfläche im Bundesland sponsern, die durch fachkundiges, professionelles Personal mit besten Maschinen seitens des Maschinenring am Grundstück eines teilnehmenden Landwirts angebaut wird.

Was großartig ist: „Nicht nur die kleinen Bestäuber und Honigbienen werden damit unterstützt, sondern auch die Bauern, deren wertvolle Arbeit damit Wert-

Abbildung 13: Zeitungsartikel Krone – So werde ich Blühpate von Sabine Kronberger

### 3.4 Blühstreifenversuch mit Insektenmonitoring

An der HBLA St. Florian wurde im Jahr 2019 ein Versuch mit den gängigsten ein- und überjährigen Blühmischungen der Firmen „Saatbau Linz“, „Hesa“, „Kärntner Saatbau“ und „die Saat“ angelegt und untersucht. Der Versuch wurde in Kooperation mit der HBLA St. Florian durchgeführt. Das Saatgut wurde von den einzelnen Firmen zur Verfügung gestellt. Die einzelnen Streifen haben eine Größe von 3x50 m. Die Vegetation wurde zweimal im Monat nach folgenden Kriterien bonitiert: Blühbeginn, Vollblüte, Blühende, Gesamtdeckungsgrad, Mittlere Wuchshöhe, Strukturvielfalt und Verunkrautung.

#### Verunkrautung

- 1 – keine Verunkrautung
- 2 – niedrige Verunkrautung 20 %
- 3 – mittlere Verunkrautung 50 %
- 5 – Reinigungsschnitt

#### Strukturvielfalt

- 1 – keine Struktur
- 2 – niedrige Strukturvielfalt 20%
- 3 – mittlere Strukturvielfalt 50%
- 4 – hohe Strukturvielfalt 70 %

Die mehrjährigen Saatgutmischungen (Saatbau Linz – Bienenkorb; KSB BW3 und BM-Agrar) wurden nicht umgebrochen und auf der danebenliegenden Fläche wurde im Mai 2020 weitere 12 Saatgutmischungen angelegt. Das Insektenmonitoring wurde 2020 weitergeführt und um einer Wildbienenmonitoring erweitert. Die Ergebnisse der Erhebungen werden, sobald diese ausgewertet sind, veröffentlicht. Die mehrjährigen Flächen bleiben bestehen nächstes Jahr wird es eine weitere Insektenerhebung geben.



**Abbildung 14:** Die Schülerinnen reinigen und befüllen den Säkasten nach jeder Saatgutmischung



**Abbildung 15:** Anlage der Versuchsfläche in St. Florian

Die Anlage der Fläche wurde von Andreas Landerl (Praxislehrer der HBLA St. Florian) mit den Schülern der 2. Klasse übernommen. Die Fläche wurde fachmännisch vorbereitet und die Anlage wurde sorgfältig durchgeführt. Der Pädagoge hat den Blühstreifenversuch in den Unterricht integriert und die Schüler konnten dabei sehr viel lernen. Die Anlage erfolgte am 17.Mai 2020. Wir haben heuer bewusst einen späteren Anlagezeitpunkt gewählt, da wir vor allem im August ein noch größeres Blütenangebot auf der Fläche vorfinden wollten. Aufgrund der unbeständigen Witterung hat sich der Bestand leider nicht so entwickelt wie erhofft. Als Beikraut wurde der Knöterich und die Hirse dominant und die restlichen Blumen waren zu konkurrenzschwach. Die mehrjährigen Streifen vom Jahr 2019 haben sich hingegen prächtigst entwickelt. Auch bei diesen hatten wir im Vorjahr massiven Beikrautdruck, dass wir einen Reinigungsschnitt auf der halben



Fläche veranlassten. Aufgrund der Erfahrung vom letzten Jahr wurde heuer kein Reinigungsschnitt durchgeführt. Die einjährigen werden nach dem Abblühen der Sonnenblumen umgebrochen und die mehrjährigen werden gemäht und das Mähgut abtransportiert. Wir hoffen, dass sich die Flächen nächstes Jahr genauso gut entwickeln wie die mehrjährigen Flächen vom letzten Jahr.



Abbildung 16: Versuchsfeld St. Florian am 26. Juni 2019



Abbildung 17: Mehrjährige Blühfläche (BW3) am Versuchsfeld St. Florian am 31. Juli 2020

Tabelle 6: Ausgewählte Saatgutmischungen der Firmen Saatbau Linz, Hesa, Kärntner Saatbau und die Saat

Firma	2019	2020
<b>Hesa</b>	Tübinger Mischung	Tübinger Mischung
	Bienenweide	Bienenweide
<b>Die Saat</b>	Bienentracht Plus	Bienentracht Plus
	Weingarten Plus	Weingarten Plus
		Blüten Plus
<b>Saatbau Linz</b>	Bienentrachtbrache	Bienentrachtbrache
	Dickicht	Dickicht
	Lebensraum Niederwild	Lebensraum Niederwild
	Bienenkorb	
<b>Kärntner Saatbau</b>	Gumpensteiner Feldblumenmischung BW1	Jägermischung
	Ackerblühmischung BM1	MR-Bienenwiesn
	BM – Agrar	BM – Agrar
	Bienenweide - BW3	Bienenweide - BW3

	blieben bestehen
	Umbruch

### 3.4.1 Insektenmonitoring 2020



**Abbildung 18: Entomologe DI Ronnie Walcher von der BOKU Wien übernimmt das Insektenmonitoring**

Im Rahmen eines Insektenmonitorings auf Flächen der HBLA St. Florian werden in Kooperation mit dem Institut für Zoologie der BOKU Wien auch heuer wieder die Arten- und Individuenzahlen von Hummeln, Schwebfliegen, Wanzen, Marienkäfern und Florfliegen in insgesamt fünfzehn Blühstreifen mit unterschiedlicher Pflanzenartenzusammensetzung erhoben. Diese fünf Insektengruppen decken ein sehr breites Spektrum hinsichtlich Anforderung an Lebensraum- und Ernährungspräferenz ab. Hummeln und Schwebfliegen sind wichtige Bestäuber in der Agrarlandschaft und werden vor allem durch die Bereitstellung eines ausreichenden Blütenangebots gefördert.

Die Wanzen eignen sich besonders für die Beurteilung der Gesamtartenvielfalt und Biodiversität eines Habitats. Zudem leben viele Wanzenarten räuberisch und spielen somit in der biologischen Schädlingskontrolle eine wichtige Rolle. Ebenso sind Marienkäfer, Florfliegen und die Larven einiger Schwebfliegen wichtige Antagonisten von Blattläusen und sind somit wichtiger Bestandteil der Agrarlandschaft. Durch die etwas spätere Ansaat der Blühstreifen im Juni und wegen schlechterer Witterungsbedingungen läuft das Insektenmonitoring heuer bis Anfang September. Ersten Abschätzungen nach wurden die Blühstreifen von den Hummeln und Schwebfliegen wieder recht gut angenommen und rasch besiedelt. Einige Saatgutmischungen (z.B. BM-Agrar der Kärntner Saatbau, Bienentrachtbrache der Saatbau Linz und Weingarten Plus von Die Saat) erwiesen sich als sehr wertvoll für Hummeln, nicht zuletzt durch die Bereitstellung eines hohen Blütenangebotes. Hohe Individuenzahlen von Schwebfliegen wurden in den Saatgutmischungen Lebensraum Niederwild (Saatbau Linz), Bienenreich und Tübinger Mischung (HESA) ermittelt. Obwohl noch einige Daten gesammelt und ausgewertet werden müssen, erweist sich generell die Ansaat von ein- und überjährigen Blühstreifen als ein guter Schritt hin zu einer insektenfreundlichen Kulturlandschaft, um dem stetigen Rückgang der Insektenvielfalt und Biodiversität entgegenzuwirken.

### 3.4.2 Wildbienenmonitoring 2020



**Abbildung 19: Wildbienenexperte L. Gunczy**

Der Blühstreifen-Versuch wurde in diesem Jahr um ein Forschungsgebiet erweitert. Um den Nutzen der Blühmischungen für Wildbienen abschätzen zu können, wurde auf drei mehrjährigen Flächen (Saatbau Linz – Bienenkorb; Kärntner Saatbau BW3 und BM-Agrar) des Vorjahres die Wildbienen-Fauna, sowohl qualitativ als auch quantitativ erhoben. Insgesamt konnten an drei Begehungstagen 27 Wildbienen-Arten aus 11 Gattungen auf den drei Blühstreifenflächen nachgewiesen werden. Die höchste erhobene Wildbienen-Dichte, auf einem Streifen, waren 169 Individuen auf 150m<sup>2</sup>!

Vor allem erdnistende Schmalbienen (*Lasioglossum* sp.) profitieren besonders von den angelegten Blühflächen. Der gesamte Bericht des Wildbienenmonitorings wird im Herbst mit den restlichen Ergebnissen veröffentlicht.

### 3.4.3 Blühstreifenversuch Mehrnbach

Im Jahr 2019 wurden auf einer Ackerfläche in Mehrnbach fünf verschiedene Blühmischungen von drei Meter Breite und einer Länge von 200m angebaut.

Es wurden 1/3 der Fläche Ende Oktober gemäht und das Mähgut abtransportiert (es gibt keinen Mehrfachantrag), ein weiteres 1/3 wurde zeitig im Frühjahr gemäht und der Aufwuchs weggebracht und das letzte 1/3 bleibt bestehen. Zu Beginn war die Vegetationsentwicklung der Flächen unterschiedlich, was sich aber im Laufe des Jahres eingependelt hat und im Spätsommer sahen alle drei Teile der Fläche wieder ähnlich aus. Die bestehende Blühfläche entwickelte sich sehr gut. Zu Vegetationsbeginn dominierte die Phacelia, diese wurde aber bald von der Färberkamille abgewechselt.

Im Frühjahr 2020 wurde an einer angrenzenden Fläche eine Wildschutzhecke mit heimischen Sträuchern gepflanzt. Rund um die Hecke wurde eine ausdauernde Blühfläche angelegt. Unterschiedliche Mischungen (Jägermischung, BW2, BW3, BM-Agrar, MR Bienenwiesn der Kärntner Saatbau) kamen auch hier zum Einsatz. Die Anlage der neuen Fläche erfolgte Mitte Mai. Das Saatbeet war feinkrümelig und gut abgesetzt. Die Keimlinge entwickelten sich sehr gut, allerdings wurden diese dann schnell von der Hirse überwuchert. Ein partieller Reinigungsschnitt erfolgt ca. zwei Monate nach der Anlage. In der gesamten Vegetationsperiode wurden die Disteln mechanisch bekämpft. Mittlerweile hat sich die Zielvegetation sehr gut entwickelt und mit Sicherheit wird nächstes Jahr eine bunte Blütenpracht entstehen.

**Tabelle 7: Ausgewählte Saatgutmischungen von der Blühfläche 2019 und 2020 in Mehrnbach**

Firma	2019	2020
Saatbau Linz	Bienentrachtbrache	-
	Bienenkorb	-
Kärntner Saatbau	Gumpensteiner Feldblumenmischung BW1	Jägermischung
	BM – Agrar	Bienenweide    nährstoffreich BW3
	Ackerblühmischung BM1	Bienenweide    nährstoffarm BW2
	-	MR- Bienenwiesn
	-	BM - Agrar

Der Blühaspekt der einzelnen Flächen wechselt ständig. Die Hauptblühzeit im Juli bis Mitte August war von einer derart intensiven Blütenpracht und begleitend von einer hohen Insektenpräsenz geprägt. Derzeit hat die Blühintensität deutlich nachgelassen, wird aber in mäßiger Form noch bis in den Oktober hinein andauern. Die Vogelwelt erfreut sich an den vielen verschiedenen Samen. Besonders auffallend sind die vielen Stieglitze und ein Volk Rebhühner,

neben vielen anderen anzutreffen. Bei den Blühflächen von 2019 ist deutlich erkennbar, dass der Blüheffekt der einjährigen Saatgutmischungen stark nachgelassen hat. Hier ist der Beikrautdruck erheblich gestiegen.



**Abbildung 20: Versuchsflächen Mehrnbach im Jahr 2019**



**Abbildung 21: Besichtigung der Blühfläche in Mehrnbach im Juni 2020**

Diese Fläche ist eine ideale Demonstrationsfläche (äußere Verkehrslage, z.T. Hanglage daher sehr gut einsehbar und vernetzt mit Hecken und anderen wertvollen Landschaftselementen), welches auch bei mehreren Exkursionen zur Geltung kam.

### 3.4.4 Blühstreifenversuch Bad Wimsbach-Neydharting

Auf dem Betrieb der Familie Kastenhuber in Bad Wimsbach-Neydharting werden jährlich sehr viele unterschiedliche Versuche von der Abteilung für Pflanzenbau und der Boden.Wasser.Schutz.Beratung durchgeführt. Heuer haben wir wieder einen Blühstreifenversuch mit 13 Saatgutmischungen angelegt. Die Blühflächen haben sich sehr gut entwickelt, die Anlage erfolgte Mitte Mai. Es wurden vorrangig einjährige Saatgutmischungen angelegt. Zuerst wurde ein Teil des Saatgutes mit einer herkömmlichen Sätechnik angebaut. Ein weiterer Teil wurde oberflächlich abgelegt und angewalzt. Ein Teil der mehrjährigen Mischungen bleibt bestehen.

**Tabelle 8: Übersicht der angelegten Saatgutmischungen in Bad Wimsbach-Neydharting**

Firma	Saatgutmischung
Saatbau Linz	Bienentrachtbrache
Saatbau Linz	Lebensraum Niederwild
Saatbau Linz	Dickicht
Saatbau Linz	Leckerbissen
Saatbau Linz	Öpulplus
RWA	Blütenpluss
RWA	WeingartenPluss
RWA	BienentrachtPluss
RWA	Meransche Wildäsung
RWA	Bodenplus
Kärnter Saatbau	Jägermischung
Kärnter Saatbau	BM Agrar
Hesa	Thübinger Mischung



**Abbildung 22: Saatgutmischung BM – Agrar eine Fläche die sich sehr gut entwickelt.**



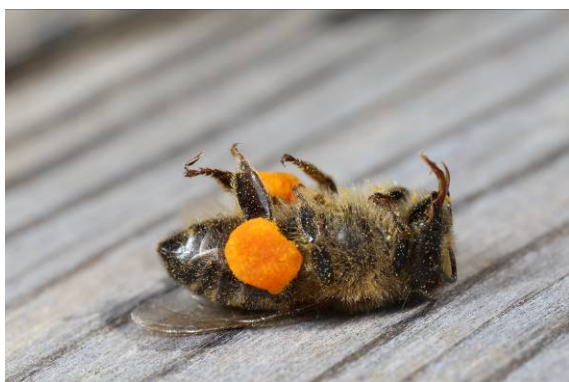
**Abbildung 23 Eine Honigbiene bei der Arbeit.**

### 3.5 Richtlinie - Vorgangsweise bei Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht

Mit den Projekten Melissa und Zukunft Biene 1 wurden in den vergangenen Jahren die Kosten für die Proben bei Bienenvergiftungsfällen übernommen. Nach dem Ende der Projekte war das leider nicht mehr möglich. Das Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Land- und Forstwirtschaft stellt seitdem freiwillig Mittel zur Verfügung, um Verdachtsfälle von Bienenvergiftungen zu untersuchen. Pro Jahr werden maximal 10 Untersuchungen durchgeführt.

Das Land Oberösterreich und das unabhängige Bienenzentrum bei der Landwirtschaftskammer Oberösterreich sind seit mehreren Jahren bestrebt, die Ursachen von Bienenschäden in Oberösterreich, die bisher nicht festgestellt werden konnten, sowohl im Interesse der betroffenen Imker aber auch der betroffenen Landwirte aufzuklären. Da es dafür keine klare Vorgehensweise gab wurde vom Bienenzentrum OÖ nun eine neue Richtlinie (siehe Anhang) bei Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht für Oberösterreich erstellt. Die Richtlinie entstand in Zusammenarbeit mit dem

- Oö. Landesverband für Bienenzucht
- Amt der Oö. Landesregierung (Abt. Land- und Forstwirtschaft)
- Amtlichen Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer Oö.
- Landespolizeidirektion Oberösterreich
- Bienenzentrum Oberösterreich



**Abbildung 24: Hinweise auf eine Vergiftung – rausgestreckter Rüssel und Pollenhöschen**



**Abbildung 25: Mehrere tote Bienen auf dem Rücken liegend**

Besteht der Verdacht einer Bienenvergiftung, sollte unverzüglich mit dem

- Amtlichen Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer Oberösterreich (DI Hubert Köppl T: 050 6902 1412; E: [hubert.koepl@lk-ooe.at](mailto:hubert.koepl@lk-ooe.at)) **oder**
- dem Bienenzentrum Oberösterreich (T: 050 6902 1430; E: [bienenzentrum@lk-ooe.at](mailto:bienenzentrum@lk-ooe.at)) **und**
- dem zuständigen Gesundheitsreferenten des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht (T: 0664 833 99 44; E: [he.ko.sauer@aon.at](mailto:he.ko.sauer@aon.at))

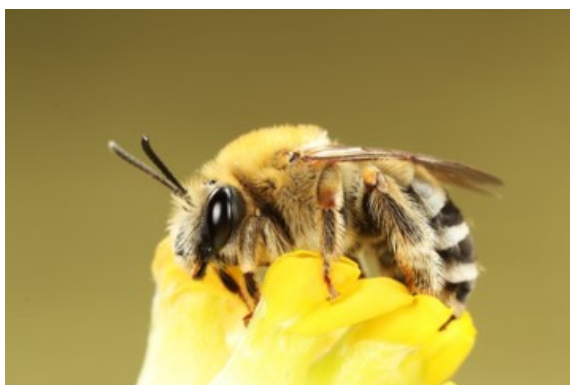
Kontakt aufgenommen werden. Die tiefgekühlten Proben werden anschließend von einer spezialisierten Spedition (Kühlkette) abgeholt und an das Institut Dr. Wagner in Lebring (Steiermark) weitergeleitet. Die entstandenen Kosten für die Untersuchung und den Transport übernimmt, nach Rücksprache mit dem amtlichen Pflanzenschutzdienst das Amt der Oö. Landesregierung (Abteilung Land- und Forstwirtschaft). Die Ergebnisse des Labors und eine Interpretation durch den amtlichen Pflanzenschutzdienst werden vom Amt der Oö. Landesregierung (Abteilung für Land- und Forstwirtschaft) an die Imkerin/den Imker übermittelt. Sollte eine Überschreitung von Lebensmittelgrenzwerten vorliegen, können weitere Maßnahmen eingeleitet werden. Im Falle eine Anzeige ist mit der Landespolizeidirektion Oberösterreich dem Ermittlungsbereichsleiter für Umweltkriminalität Kontakt aufzunehmen.

In den letzten Jahren (2017, 2018, 2019) wurden bereits viele Proben (tote Bienen, Bienenbrot) untersucht. Die Werte der gefundenen Wirkstoffe lagen aber immer unter den vorgeschriebenen Grenzwerten, somit wurde kein Vergiftungsfall zur Anzeige gebracht. Die Untersuchungen sind sehr wichtig, da hier genau gezeigt werden kann, wenn Fehler von den LandwirtInnen oder auch den ImkerInnen gemacht werden.

**Tabelle 9: Untersuchte Proben von Bienenvergiftungen 2017 – 2019**

	2017	2018	2019
Betroffenen Imkerinnen	10	1	4
untersuchte Proben	14	1	8
gefundene Wirkstoffe	17	1	19
Anmerkungen	vier Proben - keine Pestizide		eine Probe - keine Pestizide

### 3.6 Österreichischer Wildbienenrat



**Abbildung 26: Wildbiene © Lorenz Gunczy**

Am 14.02.2020 konstituierte sich an der Universität Salzburg der österreichische Wildbienenrat, das Bienenzentrum OÖ wurde eingeladen und hat an der ersten Sitzung teilgenommen. Der österreichische Wildbienenrat ist ein Zusammenschluss aus den österreichischen Wildbienen-Experten. Ziel des Wildbienenrats ist es die Wildbienen-Forschung in Österreich voranzutreiben und die Öffentlichkeit und Politik für die Wichtigkeit der Wildbienen als Bestäuber und Schlüssel-Organismen für die Erhaltung der Biodiversität zu sensibilisieren.

Das Experten-Gremium dient als österreichweite Anlaufstelle für Fragen zum Thema Wildbienen.

### 3.7 Naturschutzgerechte Blühflächen im ELER-Programm 2021 - 2027

Das Bienenzentrum OÖ beteiligte sich an der Entwicklung von regionalen und ausdauernden Acker-Blühmischungen für die kommende ELER-Programmperiode. Die Arbeitsgruppe der Naturschutzabteilung OÖ bestand aus Experten der Biologie, Vegetationskunde und Saatgutvermehrung. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Entwicklung einer neuen Blühmischung für Ackerbrachen aus heimischen Wildpflanzen und deren Integration in das neue landwirtschaftliche Förderprogramm.

Geplant ist eine regional zertifizierte Blühmischung, die je nach Verfügbarkeit des Saatguts in eine Südalpen- und eine Nordalpen-Mischung unterteilt werden soll. Die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Pläne wurden von den Initiatoren Michael Strauch und Josef Forstinger bei den Verhandlungen in Wien präsentiert.

Die Saatgutmischungen werden am Betrieb Kastenhuber in Bad Wimsbach-Neydharting getestet und evaluiert. Es wurde eine Vegetationsökologie Firma beauftragt, den Versuch durchzuführen. In den gesamten Versuchsablauf ist die HBLFA Raumberg-Gumpenstein involviert.



Abbildung 27: Naturschutzgerechte Blühflächen © J. Forstinger



### 3.8 Bienenwanderbörse

Die Bienenwanderbörse ist eine Internetplattform die Imkerinnen und Imker mit LandwirtInnen, Firmen und Gemeinden vernetzt. Registrierte Betriebe und Institutionen haben die Möglichkeit, Flächen als Wanderstandorte anzubieten, die für Honigbienen ein attraktives Nektar- und Pollenangebot bieten. Registrierte Imkerinnen und Imker können ihr Interesse für Wanderungen zu bestimmten Trachtflächen anmelden. Initiiert wurde dieses Service von der Landwirtschaftskammer Niederösterreich in Kooperation mit dem Landesverband für Bienenzucht NÖ und dem Imkerdachverband Biene Österreich.

Dieses Angebot könnte auch auf weitere Bundesländer ausgeweitet werden, daher nahm das Bienenzentrum OÖ an einer bundesländerübergreifenden Online-Konferenz teil, um mit den Initiatoren Voraussetzungen und mögliche Hürden bei der Einrichtung und Entwicklung dieses Service in Oberösterreich zu besprechen.

Im Frühling 2020 wurde die Plattform unter [www.bienenwanderboerse.at](http://www.bienenwanderboerse.at) online gestellt. Im ersten Jahr wird die Annahme unter den Imkern und Landwirten beobachtet und im kommenden Jahr über eine Einführung in Oberösterreich entschieden.



Abbildung 28: Homepage Bienenwanderbörse des Landes Niederösterreich [www.bienenwanderboerse.at](http://www.bienenwanderboerse.at)

### 3.9 LFI Lehrgang Wildblumenwiese Anlage und Pflege 2020



**Abbildung 29: TeilnehmerInnen des letzten LFI-Wildblumenwiesenlehrganges 2019**

Aufgrund der Corona Pandemie musste der Wildblumenwiesen Lehrgang 2020 leider abgesagt werden. Es waren ursprünglich 13 Personen angemeldet. Da der Kursablauf 2019 so gut funktioniert hat wird der Wildblumenwiesenlehrgang im Jahr 2021 wieder in der herkömmlichen Form angeboten. Der theoretische Teil wird von 03.05 – 04.05 2021 und der praktische Teil von 26.05 – 27.05 2021 angeboten. Die Exkursion wird am 01.06.2021 stattfinden. Die Vortragenden wurden bereits fixiert. Sollte es aufgrund der Pandemie wieder restriktive Vorgaben für Veranstaltungen geben, kann die Teilnehmeranzahl reduziert werden und auf einen größeren Raum ausgewichen werden. Im Frühjahr wird der Kurs über das Bienenzentrum stark beworben und findet hoffentlich wieder statt.

#### **Kosten und Arbeitsaufwand**

Der Kurs ist zu 50 % gefördert von Bund, Land und EU, dies kann jede Person in Anspruch nehmen. Der Selbstkostenbeitrag liegt bei € 225,-. Seitens des Bienenzentrums fallen für den Kurs keine Kosten an. Arbeitsaufwand liegt vor allem in der Vor- und Nachbereitung.

### 3.10 LFI-PädagogInnenweiterbildung „Den Bienen auf der Spur“

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule OÖ werden jedes Jahr zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen für PädagogInnen bei „Schule am Bauernhof“-Betrieben angeboten. Auf Initiative des Bienenzentrum OÖ wurde die Weiterbildung im Frühjahr 2019 ins LFI OÖ Bildungsprogramm aufgenommen. Die Konzipierung und Entwicklung der Module wurde vom Bienenzentrum OÖ übernommen.

Im Jahr 2019 wurde die Weiterbildung sehr gut angenommen. Es gab auch viele Wartelistenplätze. Aufgrund der Corona Pandemie wurde der Kurs auf 1. September 2020 verschoben. Wegen der geringen TeilnehmerInnenanzahl wurde der Kurs vorzeitig abgesagt und auf nächstes Jahr verschoben. Wir hoffen, dass die Weiterbildung nächstes Jahr wiederstattfinden kann.



Abbildung 30: Gruppenfoto 2019 der LFI-PädagogInnenweiterbildung „Den Bienen auf der Spur“

#### 3.10.1 Bachelorarbeit „Evaluierung der LFI-Weiterbildung Den Bienen auf der Spur für Pädagogen\_innen“ von DI<sup>in</sup> Theresa Frühwirth, Bakk.techn.

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Evaluierung und Weiterentwicklung der Pädagoginnen Weiterbildung „Den Bienen auf der Spur“. Es ergab sich eine zentrale Forschungsfrage und eine Reihe im Zusammenhang stehende Fragestellungen. Im Zentrum stand, inwieweit die Inhalte des Weiterbildungsseminars Pädagoginnen dabei unterstützt, bei Schülerinnen das Natur- und Umweltverständnis zu fördern. Dazu wurde mit acht Pädagoginnen, die das Seminar besucht haben, explorative leitfadengestützte Expertinneninterviews geführt.

Die Ergebnisse der Seminarevaluierung zeigten, dass die Erwartungen und Vorstellungen der Pädagoginnen im Hinblick auf das Weiterbildungsseminar erfüllt wurden. Besondere

Zufriedenheit fand bei den Pädagoginnen der spielerische, soziale Lernzugang und die Verbindung von Praxiselementen. Durch die Absolvierung der LFI Weiterbildung fühlen sich die Pädagoginnen erfolgreich geschult, verschiedenste Methoden und Spiele rund um die Themen Honigbienen und Imkerei selbstständig in den Unterricht zu integrieren. Vor allem die bereitgestellte Methodenmappe wird als erhebliche Unterstützung für den eigenen Unterricht gesehen. Die Ergebnisse der gesamten Arbeit werden im Herbst auf unserer Homepage veröffentlicht.

### 3.11 Infoveranstaltung - Bienenfreundlicher Zwischenfruchtanbau

Seit 2018 bietet das Bienenzentrum OÖ und die Boden.Wasser.Schutz.Beratung (BWSB). auch die Infoveranstaltung „Bienen und Zwischenfrüchte“ an. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit interessierten BWSB-Arbeitskreisen, Ortsbauernschaften und Imkervereinen ausgetragen.



**Abbildung 31: Bienen und Zwischenfrüchte – Infoveranstaltung in St. Georgen an der Gusen.**

Am 29. Jänner 2020 wurde eine Veranstaltung in St. Georgen an der Gusen zum Thema Zwischenfrüchte gehalten. Organisiert wurde die Veranstaltung von Patrik Falkensteiner einem BWSB Arbeitskreisberater. Spät blühende Zwischenfruchtbestände können ein massives Problem für die Imker und deren Honigbienen darstellen. 2018 klagten viele Imker über den starken Beflug von spät blühenden Zwischenfrüchten, den Eintrag von reichlich Nektar und Pollen und den damit einhergehenden Problemen und Gefahren. Im Jahr 2019 wurden keine massiven Probleme mit den Zwischenfrüchten gemeldet.

Durch die heurige nasse Witterung kann es Verzögerungen beim Anbau der Zwischenfrüchte geben und somit ist eine späte Blüte prognostiziert. Sollte auch heuer wieder ein milder Winter anstehen und somit kein Abfrosten der Begrünungen stattfinden, kann es durchaus sein, dass die Begrünungen wieder sehr lange blühen und es zu Problemen bei den Honigbienen kommt. Wir werden weiterhin versuchen Aufklärungsarbeit zu leisten und unsere Bienen schützen.

#### 3.11.1 AGES und Biene Österreich: Spät blühende Begrünungen und Bienen

Da in den letzten Jahren derartige Spättrachten von blühenden Begrünungen zugenommen haben, wurde in Abstimmung mit dem Imker-Dachverband „Biene Österreich“ beschlossen, diese Meldungen zu sammeln und in einem entsprechenden Projekt weitere Details und Informationen in Erfahrung zu bringen. Aus diesem Grund hat die AGES im Herbst 2018 und 2019 einen Fragebogen an Imkerinnen und Imker versandt. Dieser Fragebogen wurde über unsere online Medien sowie der Zeitschrift „Der Bauer“ publiziert.



**Abbildung 32: Spätblühender Zwischenfruchtbestand mit Phacelia und Ölrettich.**

### 3.12 Imker und Landwirte an einem Tisch

Die Infoveranstaltung wird in Kooperation mit interessierten Ortsbauernschaften, Imkervereinen, dem Bienenzentrum OÖ und dem Pflanzenschutzreferenten der LK OÖ DI Hubert Köppl, ausgetragen. Sie richtet sich an LandwirtInnen, ImkerInnen und interessierte Personen. Die Anmeldung erfolgt beim Bienenzentrum OÖ, die Organisation vor Ort wird von der Kontaktperson übernommen. Ziel der Veranstaltung ist es, den Dialog und das Verständnis zwischen LandwirtInnen und ImkerInnen zu vertiefen und eine fundierte Wissensbasis zu schaffen.

#### Vortragsangebot:

Bienenzentrum OÖ:

- Vorstellung Bienenzentrum OÖ, Blühstreifenaktion – mach mit
- Wissenswertes rund um unsere Honigbienen und andere Bestäuber

LK OÖ-Pflanzenschutzreferent DI Hubert Köppl:

- Bienenschutz und Pflanzenschutz sind vereinbar



**Abbildung 33: Infoveranstaltung Imker und Landwirte in Wartberg an der Krems.**



**Abbildung 34: Imker und Landwirte bei der Infoveranstaltung**

Auch heuer wurde die Veranstaltung wieder angeboten und insgesamt nutzten rund 260 Imkerinnen, Landwirtinnen sowie interessierte Personen aus den Gemeinden Neukirchen am Walde, Wartberg a. d. Krems, Gilgenberg und Frankenburg am Hausruck das Angebot. Im Zuge einer „Imker und Landwirte“ Veranstaltung wurden 544 bienenfreundliche Sträucher bestellt!

Im Falle einer Bienenvergiftung wird den Betroffenen die Austragung eines Informationsabends angeboten. Die Veranstaltung wird von Seiten des Bienenzentrums OÖ mit dem örtlichen Imkern und der Ortsbauernschaft organisiert.

Für den Herbst 2020 wurde bereits eine weitere Veranstaltung in Gallneukirchen mit Vorbehalt fixiert.

### 3.13 Landwirtschaftlicher Meisterkurs 2020

In den diesjährigen landwirtschaftlichen Meisterkursen wurden vom Bienenzentrum OÖ, an fünf Standorten in Oberösterreich, Einheiten zum Thema Bienen und Biodiversität abgehalten. Die angehenden Meister bekamen Einblicke in die Struktur der Bienenwirtschaft in Oberösterreich und in die Bestäubungsleistung der heimischen Wild- und Honigbienen. Neben dem Nutzen und Wert der Biodiversität für uns Menschen wurden auch die Lebensraum-Ansprüche von Nützlingen, besprochen. Weitere Themen waren: insektenschonende Bewirtschaftungsmethoden und biodiversitätsfördernde Maßnahmen am eigenen Betrieb.



**Abbildung 35: BIO-Nützlingsstreifen neben Ackerbohne**

Insgesamt nahmen 73 zukünftige landwirtschaftliche Meister an den Kursen teil. Bei den Grünland-Meisterkursen standen zwei Unterrichtseinheiten (UE) zur Verfügung beim Ackerbau-Meisterkurs wurden drei UE abgehalten. Besonders für die Ackerbauern wurde ein Schwerpunkt auf die Anlage und Integration von Blühstreifen ins Betriebskonzept gelegt.

Der Großteil der Teilnehmer zeigte sich sehr interessiert an den besprochenen Themen. Der Abschluss bildete immer eine Diskussionsrunde über biodiversitätsfördernde Maßnahmen die bereits auf den Betrieben umgesetzt werden und im Vortrag genannte Maßnahmen die ohne viel Aufwand in den Betriebsalltag integriert werden könnten.

**Tabelle 10: Vorträge für die landwirtschaftliche Meisterausbildung 2020**

Datum	Meisterkurs	Thema	Ort	Teilnehmer
20.01.2020	Grünland	Bienenwirtschaft in Ö (OÖ), Biodiversität, Insektenfreundliche Grünlandbewirtschaftung	Schlägl	16
24.01.2020	Grünland	Bienenwirtschaft in Ö (OÖ), Biodiversität, Insektenfreundliche Grünlandbewirtschaftung	Hagenberg	13
07.02.2020	Ackerbau	Bienenwirtschaft in Ö (OÖ), Biodiversität, Insektenfreundliche Bewirtschaftungsmethoden (Schwerpunkt Ackerbau)	Wels	22
07.02.2020	Grünland	Bienenwirtschaft in Ö (OÖ), Biodiversität, Insektenfreundliche Grünlandbewirtschaftung	Schlierbach	9
14.02.2020	Grünland	Bienenwirtschaft in Ö (OÖ), Biodiversität, Insektenfreundliche Grünlandbewirtschaftung	Otterbach (Schärding)	13

### 3.14 Kooperationsprojekt Ordentlich!Schlampert – Verein thema:natur



**Abbildung 36: Infoschild bei unserer Blühfläche.**

Insekten zum Leben zu verhelfen, statt nur über das Insektensterben zu reden, haben sich sechs Regionen in Österreich zum Ziel gesetzt. In einem Pilotprojekt arbeiten sie eng zusammen, um ein Mosaik von Flächen aufzubauen, in denen Insekten Rückzugs- und Fortpflanzungsmöglichkeiten finden. Mitmachen sollen dabei möglichst viele – vom Balkonkistenbesitzer bis zur Bäuerin. In dem vom Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus und der Europäischen Union geförderten Projekt „Insekten-Leben!“ arbeiten in den nächsten

drei Jahren 25 Partnerinnen und Partner aus 5 Partnerregionen in ganz Österreich für den Schutz der Insektenvielfalt zusammen. Durch die einzigartige Zusammenarbeit von unterschiedlichsten Akteuren aus den Bereichen Gartenbau, öffentliche Verwaltung und Landwirtschaft sollen bestehende Möglichkeiten genutzt werden, die Bevölkerung mit konkreten Schutzzwischenmaßnahmen zu erreichen. Den Rahmen des Projekts bilden innovative und kreative Maßnahmen, die das Thema Insektenschutz lustvoll aufbereiten. Bei einer Wirtshausshow wird das Thema kritisch, kurzweilig und stimmungsvoll präsentiert. Für manche wird das eine wilde Ecke im Garten sein, für andere ein Blühstreifen auf einem Acker. Auch wenn dann bei den Nachbarn darüber geredet wird, Mitmachen ist die Devise - auch für den Nachbarn. Das Bienenzentrum OÖ hat einen Kooperationsvertrag mit dem Verein thema:natur



abgeschlossen und ist als überregionaler Partner Teil des Projektes. Mit unserer Arbeit unterstützen wir das Projekt und tragen maßgeblich zur Bewusstseinsbildung bei. Durch dieses Projekt werden somit unsere Schwerpunkte bienen.biodiversität.bildung. in ganz Österreich kommuniziert. Die Kooperationspartner müssen keine Geldmittel einbringen und man muss jährlich an einer Abstimmungssitzung teilnehmen. Die geplanten Tätigkeiten mussten aufgrund der Pandemie für heuer leider eingestellt werden. Wo es ging wurden die Schilder aufgestellt und die Tu was Broschüre verteilt. Die Tischaufsteller und Bierdeckel werden bei zukünftigen Veranstaltungen verwendet.

### 3.14.1 Verein Lebensraum:Natur aus Mehrnbach

Der Ortsbauernobmann Roland Mitterbacher und der Tierarzt Josef Voglsperger der Gemeinde Mehrnbach engagieren sich aktiv, um dem Insektensterben entgegenzuwirken. 2018 wurde der Verein Lebensraum:Natur gegründet. Seitdem ist der Austausch und Kontakt mit dem Verein sehr gut. 2019 wurde in Atzing ein Blühstreifenversuch angelegt, 2020 erfolgte die Erweiterung mit einer neuen Fläche. Bei einer Begehung der Blühstreifen mit den Landwirten vor Ort wurden nicht nur Probleme besprochen, sondern auch viele gute Erfahrungen ausgetauscht. Insgesamt sind es ca. 15 ha Blühflächen, verteilt auf 32 Teilflächen im Gemeindegebiet, welche die Landwirte in Eigenregie und auf eigene Kosten angelegt haben. Dazu kommen noch naturnah gestaltete private Gärten, in welchen ebenso unzählige regionale und somit heimische Blumen üppig blühen. Bei einer Heckenaktion wurden naturnahe heimische Hecken gepflanzt und angelegt.



Abbildung 37: Blühflächen, Hecken und Naturschutzflächen verteilt in der gesamten Region Mehrnbach

### 3.14.2 Blühstreifen-Wildbienen-Workshop



**Abbildung 38: Wildbienen-Workshop**

Am 23.07.2020 fand eine Blühstreifen-Exkursion in Mehrnbach, auf den Versuchsflächen Atzing in Kooperation mit dem Verein lebensraum:natur statt. Die Teilnehmerinnen lernten die häufigsten Blütenbesucher kennen und erfuhren wissenswertes über deren Funktion im Ökosystem und Nutzen für die Landwirtschaft. Weiters gab es noch Erfahrungsberichte und Tipps zur Anlage und Pflege von Blühflächen. Auf weitere, geplante Wildbienen-Workshops mit Landwirtinnen und Landwirten wurde, aufgrund der Corona-Pandemie verzichtet.

## 3.15 Vorträge und Veranstaltungen

### 3.15.1 Vorträge

Im Jahr 2020 wurden von den Mitarbeiterinnen des Bienenzentrum OÖ 21 Vorträge gehalten. In Summe wurden damit ca. 800 Personen erreicht. Die persönlichen Beratungsgespräche blieben heuer weitgehend leider aus. Eine genaue Auflistung aller gehaltenen Vorträge finden Sie im Anhang.

### 3.15.2 Veranstaltungen

Die Teilnahme an Tagungen und Veranstaltungen ist wichtig, um ein Netzwerk aufzubauen sowie zum Informationsaustausch und Erkenntnisgewinn. Es wurde versucht an möglichst vielen Veranstaltungen teilzunehmen. Derzeit werden vor allem online Veranstaltungen besucht. Dafür ist zwar keine weite Anreise notwendig, allerdings ist auch kein persönlicher Kontakt möglich.

Tabelle 11: Termine Veranstaltungen/Tagungen/Weiterbildungen/Workshops 2020

Kurs	Datum	Ort
Qualitätsmanagement Berater Basisschulung	30.01.2020	Landwirtschaftskammer OÖ
Fachtagung des Österr. Erwerbsimkerbundes	22.02.2020	Graz, Schwarzl-Freizeit-Zentrum
Weiterbildungskurs Sachkunde Pflanzenschutz-Ackerbau	10.03.2020	LFI, BBK Ried/Schärding
Webinar Onlinemeetings- und Onlineberatung mit ZOOM	20.04.2020	Online, Hochschule für Agrar und Umweltpädagogik
Webinar Erklärvideos in der Erwachsenenbildung	22.04.2020	Online, Hochschule für Agrar und Umweltpädagogik
Word Fortgeschritten, Online	April 2020	Online – LFI
Online Kongress, Visions for transitions	11.05.2020	Online
Neophyten und Biodiversität	15.09.2020	HBLFA Raumberg Gumpenstein
Online-Tagung – Bienen machen Schule	25.09.2020	Online
BIO Gespräche Imkerei	02.10.2020	Bioschule Aigen Schlägl
BIO Gespräche Bildung	13.11.2020	Bioschule Aigen Schlägl

## 3.16 Publikationen

### 3.16.1 Bäume und Sträucher



Abbildung 39: *Rubus idaeus*-Himbeere

Für die Publikation Bäume und Sträucher wurden wichtige Recherche-Arbeiten erledigt und eine Pflanzen-Liste erstellt, die eine Vorauswahl für die Publikation darstellt. Für das Poster wurden Pflanzenzeichnungen angefertigt und mit der Gestaltung wird ein Grafiker beauftragt. Das Poster soll noch heuer zur Verfügung stehen. Für die finale Publikation wird ein Redaktionsteam zusammengestellt, welches aus Experten der Land- und Forstwirtschaft, sowie des Naturschutzes besteht.

## 4 Öffentlichkeitsarbeit

Bewusstseinsbildung ist eines unserer Hauptziele, daher wird auch sehr viel Zeit in die Öffentlichkeitsarbeit gesteckt. Der Kontakt zu JournalistInnen von unterschiedlichen Medien ist sehr wichtig, damit unsere Message nach außen getragen wird. Wir sind nicht nur in Print- sondern auch Onlinemedien sehr präsent und gut vertreten. Dies verdanken wir oft auch guten Kooperationen. Trotz der Corona Pandemie wurde jede unserer Presseausendungen mehrmals gedruckt bzw. erwähnt.

### 4.1 Pressereise nach Piacenza

Anfang des Jahres liefen die Planungen für die Pressereise vom 05. - 07. März, nach Piacenza, auf Hochtouren. Geplant war unter anderem ein Besuch bei einer der wichtigsten Bienenzucht-Fachmessen Europas, der Apimell.



Abbildung 40: Logos Apimell und EFSA

Weitere Schwerpunkte der Reise waren die, einer Außenstelle der Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Leimburg und ein Besuch bei der europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), deren Sitz in Parma ist. Die EFSA bearbeitet alle Themenbereiche mit Bezug zur Lebens- und Futtermittelsicherheit, einschließlich Tiergesundheit und Tierschutz, Pflanzenschutz und Pflanzengesundheit sowie Ernährung. Sie liefert wissenschaftliche Grundlagen für Entscheidungsträger in der Politik und informiert die Öffentlichkeit. In das Aufgabengebiet fällt auch die Erstellung eines Standards für die Risikobewertung von Pestiziden für Bienen (Bee Guidance-Dokument). Der geschäftsführende Direktor der EFSA ist seit 2014 Dr. Bernhard Url, ein Österreicher der zuvor Geschäftsführer der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) war. Auch ein Stadtrundgang und der Besuch bei einem Lokalen Fleisch-Veredelungs-Betrieb stand am Programm.

Aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus in Italien wurde die Reise abgesagt, beziehungsweise auf unbestimmte Zeit verschoben.

## 4.2 ORF Dreh - Interview



Abbildung 41: Landesrat Max Hiegelsberger beim ORF-Interview

Anfang März hat der ORF ein Interview, gemeinsam mit Landesrat Max Hiegelsberger, LK-Vizepräsident Karl Grabmayr, dem Erwerbsimker Johann Mayr (Bienenhof Mayr) in Pasching und dem Bienenzentrum OÖ gedreht. Der Beitrag wurde anschließend um 19 Uhr bei Oberösterreich heute gebracht. Es ging um billige Honigimporte aus China die heimische ImkerInnen unter Preisdruck bringen. Vor allem Herkunftsbezeichnung von Honig ist wichtiger denn je. Der Beitrag hatte eine sehr gute Resonanz.

Tabelle 12: Auflistung aller Presseaussendungen 2020

Datum	Thema	Ausendung
April 2020	Gemeinsam für unsere Bienen - Blühstreifenaktion 2020 um Kooperation mit Landesjagdverband und Mitmachaktion für Privatpersonen und Firmen erweitert	Land OÖ
Mai 2020	Internationaler Weltbienentag - Ein großer Tag für den wichtigsten Nützlichling in der Landwirtschaft	Land OÖ
Mai 2020	Ein guter Winter für die heimischen Imkerinnen und Imker	LK OÖ
Juli 2020	Magere Honigernte trotz zahlreichem Blütenangebot	Land OÖ
September 2020	Blühstreifen eine unverzichtbare Nahrungsquelle	LK OÖ

## 4.3 3. Internationaler Weltbienentag am 20. Mai 2020

Ein großer Tag für ein kleines Tier. Wie schon die Jahre davor, haben die Vereinten Nationen (UN) den 20. Mai als internationalen Weltbienentag ausgerufen. Dieser Tag ist nicht nur den Honigbienen, sondern auch den vielen verschiedenen Wildbienen gewidmet. Bienen und blütenbestäubende Insekten sind äußerst wichtig für ein funktionierendes Ökosystem und gelten in vielen Gebieten als gefährdet. Jede und jeder muss einen Beitrag dazu leisten, um sicher zu stellen, dass unsere Bienen gesund, vital und vor allem erhalten bleiben. Dazu verlost wir das Buch von Undine Westphal „Hallo Wildbiene“.:

## Buchvorstellung:

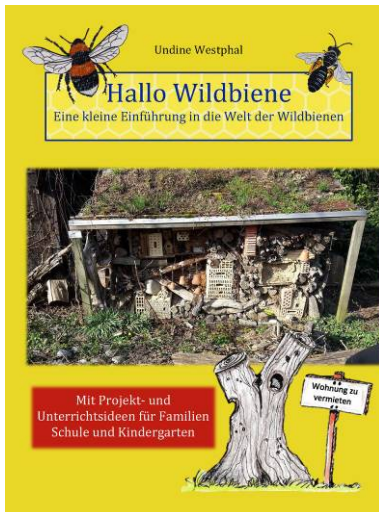


Abbildung 42: Hallo Wildbiene von Undine Westphal

Das vorliegende Buch [...] möchte die Leser und Leserinnen dazu anregen, diese wunderbaren kleinen Geschöpfe mit offenen Augen zu entdecken und zu erkennen, wie wichtig ihre Existenz für das ökologische Gleichgewicht ist. Dazu stellt Westphal überaus spannend und anschaulich die Lebensweisen und teilweise kuriosen Besonderheiten der häufigsten Wildbienen unserer Umgebung dar und macht uns auf die wichtigsten Faktoren aufmerksam, warum die Wildbienen so gefährdet sind. Besonders schön sind die zahlreichen kreativen und praktischen Aufgaben, die den Forscherdrang von Kindern und Jugendlichen, aber auch interessierten Erwachsenen anregen, den Wildbienen spielerisch und mit viel Spaß auf die Spur zu kommen.

## 4.4 Das Krone Magazin – Das Wunder Bienen



Abbildung 43: Das Krone Magazin – Das Wunder Bienen von Sabine Kronberger

Das aktuell erschienene Krone-Magazin widmet sich dem großen Thema Bienen. Die Autorin, Sabine Kronberger hat es geschafft auf 100 Seiten einen ausführlichen Einblick in die Welt der Honigbienen und der ImkerInnen zu geben.

Mit wunderbaren Bildern und Grafiken entführt sie die Leserinnen in die fabelhafte Welt der kleinen Insekten und zeigt die wichtigen Arbeiten der Imkerinnen. Ein Interview mit einem der bedeutendsten Bienenforscher der Welt, Thomas D. Seeley gibt Einblicke in die Sprache der Biene. Viele spannende Reportagen geben Informationen zu BIO Honig, wie Kinder zu Mini-Imkern werden und welcher magischen Schatz der Bienenstock bietet.

Das Magazin bietet Anleitungen, wie man Naturprodukte mit Bienenwachs herstellt und unsere Nützlinge unterstützen kann. Ebenfalls werden köstliche Honig-Rezepte von Koch-Profis vorgestellt. Vom Bienenzentrum OÖ wurde der Beitrag "Ein Land blüht auf" mitgestaltet und viele Fotos beigesteuert.

## 5 Ausblick in die Zukunft

Auch kommendes Jahr liegt der Schwerpunkt in der Bildung und Beratung, im Bereich unserer Kern-Themen: **bienen.biodiversität.bildung**. Die „Blühstreifenaktion – mach mit“ wird auch im Jahr 2021 für mehr Blütenangebot in unserer Landschaft sorgen und eine Nahrungsgrundlage für viele Insekten sein. Bestehende Projekte sollen weitergeführt und möglicherweise erweitert werden. Ein detaillierter Plan wird bei der nächsten Fachbeiratssitzung im Jänner vorgelegt.

- Insektizidfreies Getreide – Nützlingsstreifen; geplantes Insektenmonitoring
- Rotkleemonitoring
- Biodiversitätsflächen für intensives Grünland und intensiven Ackerbau als Demonstrationsflächen – Beispiel LK – Salzburg
- ...



## 6 Anhang

**Tabelle 13: Gehaltene Präsentationen 2020 und erreichten Personen**

Nr.	Datum	Veranstaltung	Thema	Ort	TN	Wer
1	19.10.2019	Händler-Tagung Multikraft	Blumen, Bienen und Insekten - eine unverzichtbare Symbiose	Pichl bei Wels	60	Lorenz
2	24.10.2019	ÖKL "Lebensräume für Bestäuberinsekten rund um den Hof fördern"	Blühstreifen	Großraming	18	Lorenz
3	16.01.2020	Fachtagung Erwerbsobstproduzenten	Einsatz von Wildbienen in Obstkulturen	Leonding	45	Lorenz
4	20.01.2020	Meisterkurs Grünland	Bienenwirtschaft in Ö (OÖ), Biodiversität, Insektenfreundliche Grünlandbewirtschaftung	Schlägl	16	Lorenz
5	22.01.2020	Fachtagung Erdbeerproduzenten	Einsatz von Wildbienen in Erdbeerkulturen	Leonding	45	Lorenz
6	23.01.2020	Ackerbautag	Blühstreifen im Ackerbau	Wels	50	Lorenz
7	24.01.2020	Meisterkurs Grünland	Bienenwirtschaft in Ö (OÖ), Biodiversität, Insektenfreundliche Grünlandbewirtschaftung	Hagenberg	13	Franz
8	29.01.2020	Imker und Landwirte an einem Tisch	Bienen und Biodiversität in der Landwirtschaft	St. Georgen a. d. Gusen	55	Franz
9	07.02.2020	Meisterkurs Ackerbau	Bienenwirtschaft in Ö (OÖ), Biodiversität, Insektenfreundliche Bewirtschaftungsmethoden	Wels	22	Lorenz
10	07.02.2020	Meisterkurs Grünland	Bienenwirtschaft in Ö (OÖ), Biodiversität, Insektenfreundliche Grünlandbewirtschaftung	Schlierbach	9	Franz
11	10.02.2020	Imker und Landwirte an einem Tisch	Bienen und Biodiversität in der Landwirtschaft	Neukirchen am Walde	70	Franz
12	11.02.2020	Imker und Landwirte an einem Tisch	Bienen und Biodiversität in der Landwirtschaft	Wartberg a. d. Krems	60	Franz
13	11.02.2020	Obstinitiative Inn Salzach	Wildbienen - Vielfalt, Nutzen, Fördermöglichkeiten	Kirchheim im Innkreis	75	Lorenz
14	14.02.2020	Meisterkurs Grünland	Bienenwirtschaft in Ö (OÖ), Biodiversität, Insektenfreundliche Grünlandbewirtschaftung	Otterbach	13	Franz
15	26.02.2020	Imker und Landwirte an einem Tisch	Bienen und Biodiversität in der Landwirtschaft	Bezirk Braunau	45	Franz
16	27.02.2020	Treffen Obstbauverein	Wildbienen	St. Florian	40	Lorenz
17	02.03.2020	Imker und Landwirte an einem Tisch	Bienen und Biodiversität in der Landwirtschaft	Frankenburg	30	Franz
18	17.08.2020	Rotary Treffen Kremsmünster	Bienen und Blumen - eine unverzichtbare Symbiose	Kremsmünster	20	Petra

19	08.09.2020	Projektmeeting Projekt Homebread	Nützlingsstreifen bei Getreide	Neuzeug	15	Petra
20	17.09.2020	Fachbeiratssitzung	Vorstellung Arbeitsbericht	Linz	15	Petra
21	22.09.2020	Gemdat onlinemeeting	Artenvielfalt in der Gemeinde fördern	online		Petra
<b>gesamt</b>					<b>716</b>	

**Tabelle 14: Getätigten Presseaktivitäten 2020**

	Datum	BZ	Thema	Medien	Zielgruppe	Aussage
<b>Jänner</b>	22.01.202	Fachinfo	Imker und Landwirte an einem Tisch	Der Bauer, LK-Online, FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	
	29.01.2020	Fachinfo	Genauere Kennzeichnung für Honig	FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	Bewusstseinsbildung für heimischen Honig. Was habe ich da im Glas?
<b>Februar</b>	26.02.2019	Fachinfo	Neuer österreichischer Wildbienenrat konstituierte sich an der Uni Salzburg	FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	Wildbieneninfo - Wildbienenexperten
<b>März</b>	04.03.2019	Fachinfo	Qualitätshonig aus Österreich – Angebot und Nachfrage	Der Bauer, Bienenzentrum OÖ, FB	Alle	Bewusstseinsbildung für Hoing. Was habe ich da im Glas?
	06.03.2020		Newsletter	Bienenzentrum OÖ	Abonnenten	
	09.03.2019	Fachinfo	Wildbienen	Der Bauer	Alle	Generelle Info zu Wildbienen
	23.03.2019	Fachinfo	Frühlingsbeginn! Wo wird heuer deine Wildblumenwiese erblühen?	FB, Bienenzentrum OÖ;	Alle	
<b>April</b>	01.04.2020	Fachinfo	Insektenatlas 2020 - von Nützlingen und Schädlingen in der Landwirtschaft	FB, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle	Insektenrückgang
	02.04.2020	PA	Gemeinsam für unsere Bienen - Blühstreifenaktion 2020 um Kooperation mit Landesjagdverband und Mitmachaktion für Privatpersonen und Firmen erweitert	Der Bauer, LK-Online, FB, Bienenzentrum OÖ; alle Medien	Alle	Blühstreifenaktion beginnt. Blühpate werden
	02.04.2020	Fachinfo	Bienenschutz	bienen.info	Alle	Wie kann ich Bienen schützen
	03.04.2020		Newsletter	Bienenzentrum OÖ	Abonnenten	
	03.04.2020	Fachinfo	Imkern in Zeiten der COVID-Krise: Regelungen und Informationen für Imkerinnen und Imkern	Bienenzentrum OÖ, FB	ImkerInnen	Corona Pandemie
	07.04.2020	Fachinfo	Der Schwarzblaue Ölkäfer - das Insekt des Jahres 2020	Bienenzentrum OÖ, FB	Alle	Natur und Umwelt
	15.04.2020	Fachinfo	Start in die neue Bienensaison	Der Bauer	ImkerInnen	Was muss ich beachten
	22.04.2020		Umfrage: Winterverluste von Bienenvölkern 2019/2020	FB, Bienenzentrum OÖ	ImkerInnen	
	22.04.2020	Fachinfo	Blühstreifen – Nahrungsinseln und Nistplätze zugleich	Der Bauer, Bienenzentrum OÖ; FB	Alle	Wie wichtig sind Blühstreifen wirklich?
	30.04.2020	Fachinfo	Honig- und Wildbienen im eigenen Garten unterstützen	LK-online, Der Bauer FB, Bienenzentrum OÖ;	Alle	generelle Info zu Bienen und Garten
<b>Mai</b>	08.05.2020		Newsletter	Bienenzentrum OÖ	Abonnenten	
	11.05.2020	Fachinfo	Blühpatenschaft	Der Bauer, FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	Blühpate gesucht
	11.05.2020	Fachinfo	Die optimale Bestäubung – eine Frage der Kultur	Der Bauer, Bienenzentrum OÖ, FB	Alle	Honigbienen vs. Wildbienen in der Bestäubungsleistung
	14.05.2020	PA	3. Internationale Weltbienentag am 20. Mai 2020	Der Bauer, LK-Online, FB, Bienenzentrum OÖ, alle Medien	Alle	Ein großer Tag für ein kleines Tier

<b>Juni</b>	04.06.2020	PA	Ergebnisse der Winterverluste 2019/20: Ein guter Winter für die heimischen Imkerinnen und Imker	Bienenzentrum OÖ, FB, Der Bauer, alle Medien, LK-online	Alle	
	05.06.2020		Newsletter	Bienenzentrum OÖ	Abonnenten	
	18.06.2020	Fachinfo	Richtlinie - Vorgangsweise bei Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht	Bienenzentrum OÖ	ImkerInnen	Schrittweise Vorgehensweise bei Bienenvergiftungen
	18.06.2020	Fachinfo	Das Wunder Bienen - Ein Land blüht auf	FB, Bienenzentrum OÖ, Krone Magazin	Alle	Blühstreifen für ganz Österreich
	29.06.2020	Fachinfo	Ein Blütenmeer zum Genießen	LK-Online, FB, Der Bauer, Bienenzentrum OÖ	Alle	auf Blühstreifen aufmerksam machen
	29.06.2020	Fachinfo	Kürbisbestäubung – Was Hummeln können und Honigbienen nicht	FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	Kürbisprojekt vom Naturschutzbund
<b>Juli</b>	16.07.2020	Fachinfo	Wildblumenwiesen als Straßenbegleitgrün	FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	neueste Publikation
	31.07.2020	PA	Magere Honigernte trotz zahlreichem Blütenangebot	FB, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer, alle Medien		Heuer gibt es keinen Honig
<b>August</b>	04.08.2020		Newsletter	Bienenzentrum OÖ	Abonnenten	
	06.08.2020	Fachinfo	Eindrücke der Blühstreifenexkursion	FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	
<b>September</b>		Fachinfo	Kooperationsartikel mit BWSB – Herbestanlage von Blühstreifen	FB, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle	
		PA	Ergebnisse der Blühstreifenaktion 2020	FB, Bienenzentrum OÖ, alle Medien	Alle	
		Fachinfo	Arbeitsbericht 2020	FB, Bienenzentrum OÖ	Alle	

## Richtlinie für die Vorgangsweise bei Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht in Oberösterreich

Beim Auftreten von Bienenschäden ist zunächst

- von der Zuständigkeit der Bezirksverwaltungsbehörde auszugehen
- Oö. Bodenschutzgesetz, 4. Abschnitt: Verwendung von PSM;
- Tierseuchengesetz – Amtstierarzt

Die Erhebungen der Bezirksverwaltungsbehörde durch Amtstierarzt und Amtssachverständige oder durch Vorlage von Pflanzenschutzmittelverwendungsaufzeichnungen (Spritztagebücher) bringen häufig keine konkreten Ergebnisse, da aufgrund der Bienenflugdistanzen von mehr als vier Kilometer ein Eintragsgebiet von mehr als 28 km<sup>2</sup> in Frage kommt. Vielfach kann anfänglich nicht einmal geklärt werden, ob ein gerichtlich strafbaren Tatbestand (Sachbeschädigung, Bienenfrevel,...), ein Verwaltungstatbestand (unrechtmäßige Verwendung von Pflanzenschutzmittel, Tierseuchen, Biozide, sonstige Umwelteinflüsse) oder natürliche Ursachen (Kälte, Mangelernährung, natürliche Feinde,...) vorliegen.

Das Land Oberösterreich und das unabhängige Bienenzentrum bei der Landwirtschaftskammer Oberösterreich sind seit mehreren Jahren bestrebt, die Ursachen von Bienenschäden in Oberösterreich, die bisher nicht festgestellt werden konnten, sowohl im Interesse der betroffenen Imker aber auch der betroffenen Landwirte aufzuklären.

Das Amt der Oö- Landesregierung, Abteilung Land- und Forstwirtschaft stellt freiwillig Mittel zur Verfügung, um Verdachtsfälle von Bienenvergiftungen zu untersuchen. **Pro Jahr werden maximal 10 Untersuchungen durchgeführt.** Besteht der Verdacht einer Bienenvergiftung, sollte unverzüglich mit dem

- Amtlichen Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer Oberösterreich (DI Hubert Köppl T: 050 6902 1412; E: hubert.koepl@lk-ooe.at) **oder**
- dem Bienenzentrum Oberösterreich (T: 050 6902 1430; E: bienenzentrum@lk-ooe.at) **und**
- dem zuständigen Gesundheitsreferenten des OÖ Landesverband für Bienenzucht (T: 0664 833 99 44; E: he.ko.sauer@aon.at)

Kontakt aufgenommen werden. Die tiefgekühlten Proben werden anschließend von einer spezialisierten Spedition (Kühlkette) abgeholt und an das Institut Dr. Wagner in Lebring (Steiermark) weitergeleitet. Die entstandenen Kosten für die Untersuchung und den Transport übernimmt, nach Rücksprache mit dem amtlichen Pflanzenschutzdienst das Amt der Oö. Landesregierung (Abteilung Land- und Forstwirtschaft). Die Ergebnisse des Labors und eine Interpretation durch den amtlichen Pflanzenschutzdienst werden vom Amt der Oö. Landesregierung (Abteilung Land- und Forstwirtschaft) an die Imkerin / den Imker übermittelt.

Sollte eine Überschreitung von Lebensmittelgrenzwerten vorliegen, können weitere Maßnahmen eingeleitet werden.

#### 1. Schadensdokumentation

- Fotos/Videos
- Erfassung der Daten vor Ort, durch ein Protokoll (Download: [www.bienenzentrum.at/unterlagen](http://www.bienenzentrum.at/unterlagen))
- Bei einer Anzeige - Behördliches Protokoll (Symptome, Schadensausmaß, Ort, Zeitpunkt, Probenahme durch ....., usw.)

#### 2. Probenahme

Möglichst rasch nach Entdeckung des Schadens. Probenahme durch:

- die Imkerin/den Imker
- Spurensicherung der Polizei
- im Beisein von Zeugen (Gesundheitswart des Vereines oder bei Bedarf Sachverständiger des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht)

**Bei den Probenahmen ist sicherzustellen, dass keine Kontaminationen mit anderen Wirkstoffen entstehen können!**

- Saubere Arbeitsunterlage verwenden
- Einwegmaterialien (Einweghandschuhe, -messer) verwenden und **nach jeder Probenahme wechseln**
- Vor und während der Probenahme keinesfalls Haustiere streicheln, die gegen Parasiten (Flöhe, Zecken) behandelt wurden (z. B. durch Floh-Halsbänder, Träufelbehandlung) bzw. ausgelegte Ameisenköder oder Köderdosen berühren

#### 3. Probenumfang

Nur bei ausreichendem Probenumfang ist eine Untersuchung möglich!

- **Bienen:** tote bzw. geschädigte Bienen vor den Fluglöchern oder in den Stöcken von den geschädigten Völkern pro Bienenstand **mindestens 30 g (= mindestens 300 Bienen)**; je mehr desto besser. Sind mehrere Völker betroffen, sollte eine Sammelprobe gezogen werden
- **Bienenbrot:** aus den geschädigten Völkern pro Bienenstand, vom Randbereich einer Brutwabe, beidseitig mit Bienenbrot gefüllte Wabenstücke (insgesamt ca. 5 x 8 cm je Volk) mit Einwegmesser herausschneiden oder die gesamte Wabe

#### 4. Probenverpackung und Beschriftung

- Jede Probe einzeln in Gefrierbeutel verpacken und luftdicht verschließen
- Jede Probe ordentlich beschriften: Name ImkerIn, Bezeichnung Bienenstand, Datum Probenahme, Probennummer

#### 5. Probenhandhabung und -lagerung

Schnellstmögliche Tiefkühlung (Gefrierfach – 18 °C) unmittelbar nach der Probenahme. Auch bei Probenahme durch Polizei oder Bienensachverständige muss die Tiefkühlung gewährleistet sein.

#### 6. Probeneinsendung/-übergabe an das Untersuchungslabor (wird vom Land OÖ und dem amtlichen Pflanzenschutzdienst übernommen)

- Kontakt mit Empfängerlabor aufnehmen
- Klärung des Untersuchungsumfanges
- Proben auf schnellstem Wege an das Untersuchungslabor übermittelt (Wochenende und Feiertage beachten)
- Beauftragung einer Spedition - Isolierbox (Styropor) verwenden; Tiefkühlakkus oder Trockeneis beilegen, damit die Proben gefroren bleiben
- **!Achtung! – Kühlkette darf nicht unterbrochen werden**

#### 7. Anzeige

- Verdacht auf Sachbeschädigung oder Frevel - Anzeige und Dokumentation bei der Polizei
- Verdacht einer Verwaltungsübertretung (unrechtmäßige Verwendung von Pflanzenschutzmittel, Tierseuchen, Biozide, sonstige Umwelteinflüsse) - Anzeige und Dokumentation an die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde

Wird bei der Untersuchung eine Überschreitung gesetzlich vorgeschriebener Lebensmittelgrenzwerte festgestellt, sollte jedenfalls Anzeige erstattet werden.

Im Falle einer Anzeige ist die Landespolizeidirektion Oberösterreich, Ermittlungsbereich-Umweltkriminalität, Chefinspektor Othmar Coser (T: 059133 40 3400; M: 0660 6722191; E: othmar.coser@polizei.gv.at) zu verständigen. Zusätzlich kann die Meldung an das zuständige Amt der Oö. Landesregierung (Abteilung Land- und Forstwirtschaft), das Bienenzentrum Oberösterreich, den amtlichen Pflanzenschutzdienst und den oberösterreichischen Landesverband für Bienenzucht gemacht werden.

## 8. Kontaktadressen:

### Amtlicher Pflanzenschutzdienst

DI Hubert Köppl

T: 050 6902 1412; E: hubert.koepl@lk-  
ooe.at

### Institut Dr. Wagner

Parkring 2

A-8403 Lebring

T: 03182 29976; E: labor@institut-  
wagner.at

### OÖ. Landesverband für Bienenzucht

T: 0732 732070 13; M:  
office@imkereizentrum.at

### Landespolizeidirektion Oberösterreich

#### Ermittlungsbereich-Umweltkriminalität

ChefInsp Othmar Coser

T: 059133 40 3400; M: 0660 6722191

E: othmar.coser@polizei.gv.at

### Amt der Oö. Landesregierung

Abteilung Land- und Forstwirtschaft

Dr. Bernhard Büsser

T: 0732 7720 115 10; E:  
bernhard.buesser@ooe.gv.at

### Bienenzentrum Oberösterreich

Dr. Petra Haslgrübler

T: 050 6902 1430; E: bienenzentrum@lk-  
ooe.at

### Gesundheitsreferent des OÖ. Landesverband für Bienenzucht

Konrad Sauschnig

M: 0664 833 99 44; E:  
he.ko.sauer@aon.at